

Fogolin, Angela

Research Report

(Weiter-)Bildungsberatung im Fernlernen aus Sicht der Nachfragenden: Ergebnisse einer Onlinebefragung

Wissenschaftliche Diskussionspapiere, No. 116

Provided in Cooperation with:

Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB), Bonn

Suggested Citation: Fogolin, Angela (2010) : (Weiter-)Bildungsberatung im Fernlernen aus Sicht der Nachfragenden: Ergebnisse einer Onlinebefragung, Wissenschaftliche Diskussionspapiere, No. 116, ISBN 978-3-88555-882-8, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn, <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0035-0419-0>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/236080>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>

Heft 116

Angela Fogolin

**(Weiter-) Bildungsberatung
im Fernlernen
aus Sicht der Nachfragenden**

Ergebnisse einer Onlinebefragung

Schriftenreihe
des Bundesinstituts
für Berufsbildung
Bonn

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten

Die WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSIONSPAPIERE des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) werden durch den Präsidenten herausgegeben. Sie erscheinen als Namensbeiträge ihrer Verfasser und geben deren Meinung und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Ihre Veröffentlichung dient der Diskussion mit der Fachöffentlichkeit.



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 3.0 Deutschland).

Das Werk wird durch das Urheberrecht und/oder einschlägige Gesetze geschützt. Jede Nutzung, die durch diese Lizenz oder Urheberrecht nicht ausdrücklich gestattet ist, ist untersagt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative Commons-Infoseite <http://www.bibb.de/cc-lizenz>

Vertriebsadresse:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 1.2 - Kommunikation
- Veröffentlichungen -
53142 Bonn

Bestell-Nr.: 14.116

Copyright 2010 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de
Umschlaggestaltung: Hoch Drei Berlin
Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Printed in Germany

ISBN 978-3-88555-882-8

Diese Netzpublikation wurde bei Der Deutschen Bibliothek angemeldet und archiviert.
URN: [urn:nbn:de:0035-0419-0](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0419-0)

Inhalt

1. Ausgangslage und Zielsetzung	5
2. Erhebungsgrundlagen	6
2.1 Das Erhebungsinstrument.....	8
3. Erhebungsdesign und Feldphase	9
3.1 Grundgesamtheit und Stichprobenziehung	9
3.2 Feldverlauf, Ausschöpfung und Nettostichprobe.....	13
4. Ergebnisse	16
4.1 Stichprobe	16
4.1.1 Zusammensetzung nach Anbietern.....	16
4.1.2 Soziodemografische Angaben.....	18
4.1.3 Weitere personenbezogene Angaben	21
4.2 Professionelle Beratung	22
4.2.1 Bekanntheit und Nutzung von Beratungsangeboten.....	22
4.2.2 Gegenstände der Beratung	25
4.2.3 Zufriedenheit mit Beratung	26
4.3 Informationsquellen	28
4.4 Entscheidungsprozess	30
5. Fazit	31
6. Literaturhinweise	33
Anhang	34
Kurzdarstellungen der beteiligten Anbieter (in alphabetischer Reihenfolge).....	34
Übersicht zu Missing – Quoten.....	38
Fragebogen	43

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1:	Modell des Auswahl- und Entscheidungsprozesses.....	7
Abbildung 2:	Fragebogenfrequentierung im Befragungszeitraum (absolute Häufigkeiten).....	13
Abbildung 3:	Klassifizierung nach Alter	17
Abbildung 4:	Höchste berufliche Qualifikation	18
Abbildung 5:	Angestrebte berufliche bzw. akademische Weiterbildung	19
Abbildung 6:	Gründe für Fernlernen	20
Abbildung 7:	Angestrebte Weiterbildung und Wunsch nach professioneller Beratung.....	21
Abbildung 8:	Bekanntheit und Nutzung professioneller Beratungsanbieter	22
Abbildung 9:	Durchführungsform der professionellen Beratung	23
Abbildung 10:	Wichtigkeit von Sachinformationen im Rahmen von professioneller Beratung.....	24
Abbildung 11:	Klärung persönlicher Anliegen im Rahmen von professioneller Beratung.....	25
Abbildung 12:	Ausreichendes Beratungsangebot, differenziert nach Beratungswunsch	26
Abbildung 13:	Bekanntheit von Informationsquellen.....	27
Abbildung 14:	Wodurch wurden Sie auf Informationsquellen aufmerksam?	28
Abbildung 15:	Prozentualer Anteil der Internetnutzung bei Fernlernenden und Fernstudierenden.....	29
Abbildung 16:	Einfluss auf Auswahlentscheidung	30
Tabelle 1:	Bereinigung und Ausschöpfung des Rücklaufs	14
Tabelle 2:	Beteiligung und Rücklauf, differenziert nach Anbietern	15
Tabelle 3:	Gesamtrücklauf, differenziert nach „Fernlern-Status“	16

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Im Kontext der europäischen Strategien zu lebensbegleitendem Lernen wird dem Individuum eine weitgehende Selbstverantwortung für die Gestaltung der eigenen Bildungsprozesse und die Erhaltung der eigenen Beschäftigungsfähigkeit zugewiesen (vgl. EUROPÄISCHE KOMMISSION 2000).

Vor diesem Hintergrund hat Bildungsberatung in den vergangenen Jahren auf europäischer und nationaler Ebene einen hohen Bedeutungszuwachs erfahren und wird ihr bildungspolitisch eine strategische Bedeutung beigemessen (vgl. EUROPÄISCHE UNION 2004). Dieser Bedeutungszuwachs führte in Deutschland zu vielfältigen Aktivitäten, die einen quantitativen und qualitativen Ausbau von Bildungsberatungsangeboten zum Ziel haben. Angestrebt wird, „gemäß der OECD-Definition von 2004; Bildungsberatung als ein Dienstleistungsangebot zu etablieren, das darauf ausgerichtet ist, Individuen jedes Alters und zu jedem Zeitpunkt ihres Lebens dabei zu unterstützen, Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsentscheidungen auf einer gut vorbereiteten und informierten Basis eigenständig zu treffen und ihr Berufsleben selbst in die Hand zu nehmen“ (BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (Hrsg.) 2008(a), S. 17f.).

Zeitlich nahezu parallel gewinnt Fernlernen (engl.: „Distance Learning“), ein Segment der organisierten (Weiter-) Bildung, hier verstanden als Oberbegriff für Fernlehrgänge und hochschulische Fernstudienangebote, zunehmend an Bedeutung:

- So lässt sich eine zunehmende Ausdifferenzierung des Feldes – sowohl im Hinblick auf Anbieter als auch in Bezug auf Angebotsformen – beobachten. Treibende Kräfte sind hier vor allem die rasante Entwicklung und Verbreitung der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie der „Bologna-Prozess“, in dessen Gefolge eine stärkere Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung angestrebt wird¹. In der Konsequenz entdeck(t)en zunehmend auch Softwareproduzenten und Hochschulen den Markt „Fernlernen“ für sich. Entsprechend weisen die Fernunterrichtsstatistiken der vergangenen Jahre eine kontinuierliche Zunahme von Anbietern und staatlich zugelassenen Angeboten auf (BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.) 2009, S.273f.).
- Parallel dazu steigt auch die Zahl der Teilnehmenden kontinuierlich an (BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.) 2009, S.271f.). Dieser Anstieg lässt sich vermutlich auf die hohe Attraktivität von Fernlernen gerade für „non traditional students“ (wie z.B. Erwerbstätige oder Menschen in der Familienphase) zurückführen: didaktisch werden Fernlehr- bzw. Fernstudiengänge zunehmend als „Blended Learning“ – Arrangements, also netzgestützt, mit kurzfristigen, oft fakultativen Präsenzphasen kombiniert und tutoriell begleitet, durchgeführt. Sie ermöglichen damit ein orts- und weitgehend auch zeitunabhängiges Lernen und eine – im Vergleich zu Präsenzangeboten, die vermutlich eher in Wohnortnähe belegt werden – deutlich größere Auswahlmöglichkeit zwischen bundesweiten und internationalen Angeboten. Möglicherweise ist der Anstieg der Teilnahmezahlen aber auch ein Indikator für einen einsetzenden Bewusstseinswandel, der der im Kontext des lebensbegleitenden Lernens bildungspolitisch postulierten Selbstverantwortung für die Gestaltung der eigenen Bildungsprozesse Rechnung trägt.

Trotz dieses Bedeutungszuwachses von Fernlernen liegen bislang kaum Erkenntnisse dazu vor, auf welcher Basis Auswahlentscheidungen für oder gegen ein bestimmtes Angebot im Rahmen von beruflicher bzw. akademischer Bildung getroffen werden. Vor diesem Hintergrund führte das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Zeitraum Oktober/

¹ Einen Überblick über den Bologna-Prozess bietet die Hochschulrektorenkonferenz.
URL: <http://www.hrk.de/bologna/de/home/1916.php> (Stand: 05.03.2010).

November 2009 eine Onlinebefragung durch². Interessierte und Teilnehmende ausgewählter Fernlehrgänge bzw. Fernstudienangebote wurden hierbei

- zu ihrem Beratungsbedarf im Vorfeld der Belegung eines Angebotes,
- zu den ihnen bekannten und von ihnen genutzten professionellen Beratungsangeboten sowie
- zur Nutzung von Informationsquellen und zum Stellenwert des Internet im Auswahl- und Entscheidungsprozess befragt.

Intention dabei ist es, Aufschlüsse über die Sicht der Nachfragenden³ zu gewinnen und Hinweise, die auch für die Optimierung und Qualitätsentwicklung von Beratungsangeboten genutzt werden können, zu erhalten.

Das vorliegende Diskussionspapier gibt anhand deskriptiver Auswertungen einen ersten Überblick über die Befragungsergebnisse; weitere, vertiefende Analysen sind vorgesehen.

2. Erhebungsgrundlagen

Angesichts der Vielzahl der unterschiedlichen Beratungsdienstleistungen, die unter dem Rubrum „Bildungsberatung“ zusammengefasst werden⁴, ist es zunächst erforderlich, den Untersuchungsgegenstand „(Weiter-) Bildungsberatung im Fernlernen“ näher zu bestimmen: Im Untersuchungskontext werden darunter Beratungsdienstleistungen *im Vorfeld* einer Fernlehrgangs- bzw. Fernstudienauswahl verstanden, die dazu beitragen, die individuelle berufliche (Weiter-) Bildungsplanung zu unterstützen.⁵ Dabei steht die bislang nur unzureichend untersuchte Sicht der Nachfragenden im Mittelpunkt.

Fernlernen als Bildungssegment ist seit seinen Anfängen im 19. Jahrhundert marktförmig strukturiert und wird seit jeher vorrangig von Privatpersonen genutzt. ROSS 1992, S. 50, spricht daher von Fernlernen als einer „private(n) Bildungsform“. Gegenwärtig stellt es sich als sehr dynamisch, fluide und für Interessierte relativ unübersichtlich dar. Eine Erhebung muss daher zum einen den das Segment prägenden Charakteristika Rechnung tragen, zum anderen aber auch die treibenden gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen berücksichtigen:

Hoher Stellenwert von trägergebundener Beratung im Fernlernen

Aufgrund der Intransparenz des Segments kommt der trägergebundenen Beratung (also der Beratung durch die Anbieter, d.h. durch die Fernlehrinstitute und (Fern-) Hochschulen selbst) traditionell eine große Bedeutung zu. In den §§ 16 und 17 des Fernunterrichtsschutzgesetzes (FernUSG) wurden 1969 eigens gesetzliche Vorgaben für die trägergebundene Produktberatung formuliert, um unseriöse Praktiken von Anbietern zu unterbinden⁶. Gleichwohl muss hier das (potenzielle) Spannungsverhältnis zwischen den Interessen der Ratsuchenden und dem Vermarktungsinteresse der eigenen Produkte seitens des Anbieters immer mitgedacht werden.

² Die Onlinebefragung erfolgte im Rahmen des BIBB – Forschungsprojektes 3.3.201 „Personenbezogene (Weiter-) Bildungsberatung im Fernlernen“. URL: www.bibb.de/de/wlk51067.htm (Stand: 05.03.2010)

³ Im Projektkontext meint die Sicht der Nachfragenden sowohl Personen, die die Teilnahme an einem Fernlehrgang bzw. Fernstudium anstreben als auch solche, die in ihrem diesbezüglichen Auswahl- und Entscheidungsprozess Beratung wünschen.

⁴ Einen prägnanten Überblick über die Zielgruppen, Aufgabenbereiche und Anbieter der verschiedenen, hier angesprochenen Beratungsdienstleistungen geben z.B. SCHIERSMANN et al. 2008, S. 12

⁵ Damit bleibt Lernberatung (lernbegleitende Hilfen und Beratungsdienstleistungen, mit denen Fernlernende bzw. Fernstudierende *während ihrer Teilnahme* bei Lernschwierigkeiten oder Motivationsproblemen unterstützt werden) im Projekt- bzw. Untersuchungskontext unberücksichtigt.

⁶ Vgl. Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG). URL: <http://bundesrecht.juris.de/fernusg> (Stand: 05.03.2010)

Das Internet als Leitmedium

Das Internet hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur im Fernlernen, sondern auch gesamtgesellschaftlich zu einem der wichtigsten (Alltags-) Medien entwickelt. Seine große Bedeutung für Fernlernen kann daher nicht ausschließlich auf die didaktische Gestaltung von Lernarrangements bezogen, sondern muss, angesichts einer räumlich prinzipiell unbegrenzten (d.h. einer bundesweiten bzw. internationalen) Auswahlmöglichkeit, immer auch im Kontext des Auswahl- und Entscheidungsprozesses, in dem an unterschiedlichen Stellen Beratungs- bzw. Informationsbedarf entstehen kann, mitgedacht werden. Hier treffen nun zwei unterschiedliche Kulturen aufeinander:

Während die einschlägigen (Forschungs-) Aktivitäten im Zusammenhang mit Bildungsberatung bislang überwiegend an deren Institutionalisierung, Professionalisierung und Qualitätsentwicklung ausgerichtet sind, ermöglichen und bedingen die Neuen Technologien eine „Entgrenzung des Institutionellen“ (ARNOLD 2008, S. IV) und eine andere Ausrichtung an der „lebensweltlichen Praxis“ (ARNOLD 2008, S. III) der Nutzer/-innen. Die Attraktivität des Internet ist nicht zuletzt auf die vielfältigen Möglichkeiten zu Austausch, Kommunikation und Vernetzung zurückzuführen, die es seit seinen Anfängen bietet (vgl. z.B. RHEINGOLD 1993). Entsprechend finden sich im Netz inzwischen neben professionellen Beratungsangeboten (z.B. in Form von Online-Beratung oder E-Coaching) auch vielfältige Informationsquellen (z.B. in Form von Weiterbildungsdatenbanken, Checklisten oder Diskussionsforen), die parallel und zu unterschiedlichen Fragestellungen im Auswahlprozess genutzt werden können. Möglicherweise führt diese Auflistung, in der professionelle Beratungsangebote und Informationsquellen nebeneinander stehen, zunächst zu Irritation, doch spiegelt sie vermutlich die Alltagsrealität und -kultur der Ratsuchenden wider, für die alles nur einen Klick weit voneinander entfernt ist. Diese Spezifik des Internet legt es nahe, bei einer Betrachtung der (Weiter-) Bildungsberatung im Fernlernen auch Ressourcen wie die oben genannten Informationsquellen einzubeziehen, denen bislang im Kontext von Bildungsberatung nur wenig Beachtung geschenkt wird.

Zunehmende Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung

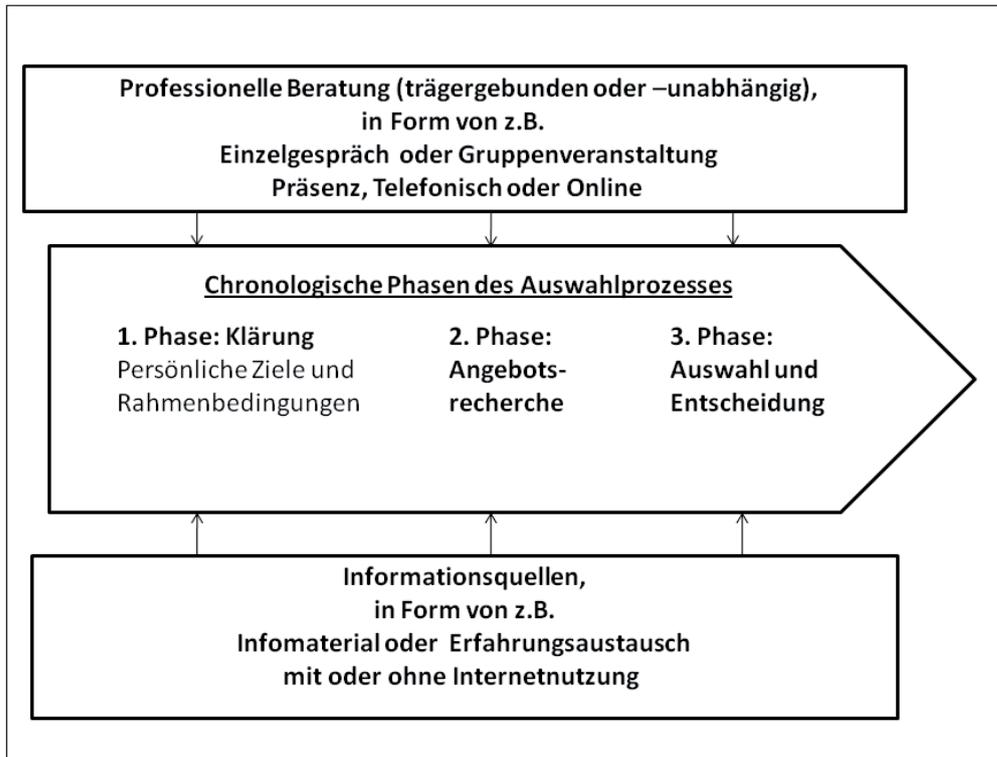
Im Zuge des 1999 auf europäischer Ebene begonnenen Bologna-Prozesses (s.o.) sind sowohl die Hochschulen als auch Studieninteressierte bzw. Studierende mit vielfältigen Änderungen konfrontiert: so sind die Hochschulen z.B. gehalten, ihre Studienangebote (hier vor allem die grundständigen und postgradualen Studiengänge im Bachelor- und Mastersystem) so zu gestalten, dass der Erwerb eines berufsqualifizierenden Abschlusses gewährleistet ist. Zugleich wird der Zugang für Menschen, die nicht über die klassische Hochschulzugangsberechtigung (Abitur, fachgebundene Hochschulreife) verfügen, erleichtert und werden beruflich bzw. außerhochschulisch erworbene Kompetenzen stärker als bislang bei der Immatrikulation anerkannt.⁷ Damit ist der Zugang zu akademischen Studiengängen nun auch für sog. „non traditional students“ möglich. Diesen Personen ist es vielfach nicht möglich (z. B. aufgrund von Erwerbstätigkeit), an einem klassischen Präsenzstudium teilzunehmen, sodass die technischen Möglichkeiten des Fernlernens (in Form von Fernstudiengängen) für Hochschulen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

⁷ Vgl. dazu z. B. die BMBF-Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge (ANKOM)“, in deren Rahmen verschiedene Anrechnungsmodelle entwickelt wurden. URL: <http://ankom.his.de/> (Stand: 05.03.2010)

2.1 Das Erhebungsinstrument

In Abbildung 1 werden die der Untersuchung zugrunde liegenden Vorannahmen zum Verlauf des Auswahl- und Entscheidungsprozesses im Vorfeld der Belegung eines Fernlehrgangs bzw. Fernstudiums und den darin möglichen, unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten von professioneller Beratung und Informationsquellen noch einmal schematisch dargestellt:

Abbildung 1: **Modell des Auswahl- und Entscheidungsprozesses**



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

Auf Basis dieser Vorüberlegungen wurde ein aus vier Teilen bestehender Onlinefragebogen mit überwiegend standardisierten Antwortvorgaben entwickelt:

- Teil 1: Einleitende soziodemografische bzw. personenbezogene Fragen
- Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung
- Teil 3: Fragen zur Nutzung von Informationsquellen
- Teil 4: Fragen zum Entscheidungsprozess

Der Fragebogen wurde – je nach einbezogenem Datenpool (s.u.) – in drei geringfügig modifizierten Versionen eingesetzt. Bei der Konstruktion wurden z.T. Filterfragen verwendet, die je nach Antwortverhalten bestimmte Folgefragen ein- bzw. ausblendeten. Bei skalierten Fragen wurden in der Regel sechsstufige Antwortskalen eingesetzt, die sich, um den Befragten die Beantwortung zu erleichtern, am geläufigen Benotungssystem orientierten (z.B.: 1 = sehr wichtig bis 6 = völlig unwichtig).

Ein wesentliches Kriterium bei der Programmierung des Fragebogens war dessen Nutzungsfreundlichkeit; so wurde ein barrierefreier Ansatz gewählt, der es auch Nutzer/-innen eines nicht-grafikfähigen Browsers ermöglichte, an der Befragung teilzunehmen.

Des Weiteren wurden bei der Programmierung einschlägige Qualitätsstandards berücksichtigt⁸ und eigene Überlegungen eingebracht:

- So hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zunächst einmal per „Click & View“ einen Überblick über den gesamten Fragebogen zu verschaffen.
- Diese „softe“ Führung und die Möglichkeit von Item-Nonresponse (Antwortverweigerung) erlaubten es, dass die Teilnehmenden auch bei der Beantwortung der Fragen nach Belieben vor- und zurück navigieren, Fragen überspringen und – vor dem endgültigen Absenden - ggf. auch noch Antwortkorrekturen vornehmen konnten.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden die Programmierung des Onlinefragebogens (auf Basis einer Eigenentwicklung), der technische Support und das Hosting während der Befragung durch einen externen Dienstleister (NETQUES, www.netques.de) realisiert.

3. Erhebungsdesign und Feldphase

Vor der eigentlichen Feldphase wurde der Onlinefragebogen einem Pretest unterzogen. Neben Aspekten wie Verständlichkeit und Vollständigkeit der Fragen, Aufbau und Struktur des Fragebogens waren dabei auch der zeitliche Aufwand (für diesen waren ca. 20 Minuten veranschlagt) und die Nutzungsfreundlichkeit (sowohl im Hinblick auf die grafische als auch technische Gestaltung) von besonderem Interesse.

Daher wurden die Probandinnen und Probanden zwei Vergleichsgruppen zugeordnet: eine Gruppe wurde gebeten, den Fragebogen möglichst ohne Unterbrechung zu bearbeiten, die andere hingegen um Unterbrechungen und Neuanmeldungen. Diese Gruppenbildung ermöglichte es, zum einen den tatsächlichen, mittels eines Zeitstempels erfassten, mit dem subjektiv empfundenen Zeitaufwand zu vergleichen. Dabei zeigte sich, dass die Länge des Fragebogens beibehalten werden konnte. Zum anderen diente sie der Erprobung von ProgrammROUTINEN (z.B.: erneute Anmeldung nach Unterbrechung).

Darüber hinaus wurde das Erhebungsinstrument auch durch ausgewiesene Expertinnen und Experten (hier insbesondere die Mitglieder des Projektbeirates) begutachtet und auf Basis aller Anregungen und gewonnenen Erkenntnisse abschließend überarbeitet.

3.1 Grundgesamtheit und Stichprobenziehung

Mit der Untersuchung sollen Informationen dazu gewonnen werden, in welcher Form im Vorfeld der Belegung eines Fernlehrgangs bzw. Fernstudiums im Rahmen von individueller, beruflicher bzw. akademischer Bildung professionelle Beratung bzw. Informationsquellen genutzt werden. Die Einbeziehung von Fernstudiengängen soll dabei der oben skizzierten, intendierten Annäherung zwischen beruflicher und akademischer Bildung Rechnung tragen. Demgegenüber bleiben Angebote zur Allgemeinbildung, Freizeitgestaltung oder politischen Bildung im Untersuchungskontext unberücksichtigt.

Die Grundgesamtheit der Befragung setzt sich somit aus Personen zusammen, die

- im Rahmen ihrer individuellen beruflichen bzw. akademischen Bildungsplanung an der Belegung eines Fernlehrgangs bzw. Fernstudiums interessiert sind oder
- aktuell an einem entsprechenden Fernlehrgang bzw. Fernstudium teilnehmen bzw.
- daran teilgenommen haben.

⁸ Z.B. die des „Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute“ bzw. der „Deutschen Gesellschaft für Onlineforschung“. URLs: www.adm-ev.de bzw. www.dgof.de (Stand: 05.03.2010)

Aufgrund dieser Bestimmungskriterien und der gegenwärtig zu beobachtenden, starken Dynamik des Bildungssegmentes „Fernlernen“ ist es nicht möglich, die Grundgesamtheit der Untersuchung exakt zu quantifizieren. Auch die jährlich, bis 2007 durch das Statistische Bundesamt (www.destatis.de), seit 2008 das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (www.die-bonn.de) erhobene Fernunterrichtsstatistik kann nur bedingt als Bezugsgröße herangezogen werden: Zum einen werden bei der Ermittlung der Teilnahmezahlen dort auch allgemeinbildende und andere Fernlehreangebote einbezogen; zum anderen ist die Beteiligungsbereitschaft bei den befragten Fernlehrinstituten und Hochschulen seit Jahren eher rückläufig.⁹

Vor diesem Hintergrund wurde die Stichprobenziehung folgendermaßen realisiert:

Um sicher zu stellen, dass nur Personen, die eines der oben genannten Kriterien erfüllen, in die Stichprobe einbezogen wurden, wurde bei der Rekrutierung der Probandinnen und Probanden ausschließlich auf Datenpools ausgewählter Fernlehrinstitute, (Fern-) Hochschulen und sonstiger Anbieter bzw. Akteure im „Fernlernen“ zurückgegriffen.¹⁰ Deren Auswahl erfolgte in einem kriteriengeleiteten, iterativen Prozess. Zunächst wurden die Webpräsenzen aller Anbieter gesichtet, die

- entweder als Mitgliedsorganisationen der Fachverbände „Forum DistanCE-Learning“ (www.forum-distance-learning.de), „Deutsches Netzwerk der E-Learning Anbieter“ (www.d-elan.org), „Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen“ (www.ag-fernstudium.de), „Hochschulverbund Distance Learning“ (www.aww-brandenburg.de/HDL/) oder
- in den Anbieterverzeichnissen der beiden Datenbanken „ZFU-Datenbank“, (www.zfu.de) bzw. „ELDOC“ (www.eldoc.info) aufgeführt waren.

Im Zuge der Sichtung wurden zunächst Anbieter bzw. Angebote, die eines der nachfolgenden Kriterien erfüllten, *ausgeschlossen*:

- Anbieter, deren Lehrgangsangebot ausschließlich der Vermittlung allgemeiner Basiskompetenzen (z.B. „Schreiben lernen“, „Deutsch als Fremdsprache“) bzw. dem Erwerb eines anerkannten schulischen Abschlusses dient,
- Anbieter, die ausschließlich oder größtenteils unternehmensbezogene Dienstleistungen anbieten (z.B. Softwareproduktion, Schulung von Beschäftigten, Consulting),
- Anbieter, die Angebote ausschließlich in Form von Computer Based Trainings (CBTs) oder Web Based Trainings (WBTs)¹¹ vorhalten (*ohne tutorielle Begleitung*),
- Anbieter, deren Lehrgangsangebot ausschließlich besondere Bereiche beruflicher Bildung umfasst (z.B. berufliche Rehabilitation, Berufsvorbereitung),
- Anbieter, die ihre Angebote ausschließlich an Auszubildende in einer beruflichen Erstausbildung adressieren,

⁹ Der Fachverband „Forum DistanCE-Learning“ (www.forum-distance-learning.de) veröffentlicht daher zusätzlich eine modifizierte und um eigene Schätzungen ergänzte Version der Fernunterrichtsstatistik. Auch wenn die beiden Statistiken in Bezug auf absolute Zahlenangaben erheblich voneinander abweichen, konstatieren doch beide eine kontinuierliche Zunahme sowohl in Bezug auf Teilnahmezahlen als auch die Anbieter- und Angebotsentwicklung.

¹⁰ Diese unterschiedlichen Akteure werden im Folgenden aus Gründen der Lesbarkeit zusammenfassend als „Anbieter“ bezeichnet.

¹¹ CBT (Computer Based Training): „Klassisches“ E-Learning, bei dem die Lehrgangsinhalte auf einer CD-ROM bzw. DVD abgelegt sind. Sie werden offline, ohne tutorielle Unterstützung oder Austausch mit anderen Lernenden bearbeitet.

WBT (Web Based Training): Hier werden die Lehrgangsinhalte als netzbasierte Module aufbereitet. In Abhängigkeit von der Länge des Moduls, der Komplexität der Lerninhalte bzw. der Einbettung des WBTs in ein Lernarrangement (z.B. Lernplattform, virtuelles Klassenzimmer) werden sie ggfs. auch tutoriell begleitet und/oder mit Kommunikations- und Austauschmöglichkeiten mit anderen Lernenden kombiniert.

- Anbieter, deren Lehrgänge sehr spezialisiert sind und nur für besondere Berufsgruppen infrage kommen (z.B. Tierphysiotherapie, Flugschulen, Schädlingsbekämpfung etc.),
- Anbieter, deren Kursangebot nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, sondern exklusiv nur bestimmten Zielgruppen zugänglich ist (z. B. nur Beschäftigten eines bestimmten Unternehmens bzw. einer bestimmten Unternehmensgruppe),
- Religiös oder spirituell ausgerichtete Angebote (z. B. Bibelinterpretation, Astrologie, vedisches Wissen),
- Angebote zur Freizeitgestaltung (z. B. Fernsegelschulen, Poetik oder andere künstlerische Techniken),
- Sonstige Anbieter, die weder Fernlehr- bzw. Fernstudiengänge durchführen, noch Beratungsanbietern zuzuordnen sind (z. B. Forschungsinstitute) sowie
- Anbieter (vorrangig aus der ZFU-Datenbank), die über keine Webpräsenz verfügen.

Bei den hochschulischen Anbietern und Angeboten wurden zunächst *ausgeschlossen*:

- Zentren und Stabsstellen für wissenschaftliche Weiterbildung bzw. Lebenslanges Lernen,
- Hochschulen, die nur durch einzelne Lehrstühle repräsentiert werden,
- Verbünde im Rahmen von (z. T. auch schon abgeschlossenen) Forschungsprojekten,
- Verbünde, die digitalisierte Medien für den Einsatz in der Präsenzlehre bereitstellen sowie
- Angebote, die ausschließlich Angehörigen bestimmter akademischer Berufe zugänglich sind (z. B. Fachanwaltslehrgänge).

Nach dieser ersten Vorauswahl verblieben insgesamt 136 Fernlehrinstitute und sonstige Anbieter sowie 33 (Fern-) Hochschulen. Um – nicht zuletzt aus Gründen der Projektökonomie – zu einer überschaubareren Anzahl von potenziell infrage kommenden Anbietern zu gelangen, fanden weitere, intensive Abwägungen

- zwischen den jeweils abgedeckten beruflichen bzw. akademischen Segmenten,
- zum Einbezug von überfachlichen Qualifikationen (z.B. Projektmanagement),
- zwischen breit aufgestellten, großen Fernlehrinstituten und spezialisierten, kleineren Anbietern,
- zum Einbezug sonstiger Akteure und Anbieter,
- zwischen privaten und staatlichen (Fern-) Hochschulen sowie
- zwischen Präsenz- und Fernhochschulen

statt.

Letztendlich wurden 26 Anbieter¹² wegen einer Beteiligung an der Befragung kontaktiert.

Davon beteiligten sich 14 Anbieter¹³, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

- sechs Fernlehrinstitute,
- sechs (Fern-) Hochschulen, darunter drei private,
- zwei sonstige Anbieter:
ein trägerübergreifendes, werbefinanziertes Diskussionsforum,
eine Plattform für Onlinelernen¹⁴

¹² Streng genommen wurden zunächst 27 Anbieter angeschrieben. Dabei zeigte sich, dass ein Fernlehrinstitut am Markt unter zwei verschiedenen Namen (ILS *und* Fernakademie Klett) fungiert. Das Institut beteiligte sich mit beiden Marken, wurde aber im Rahmen der Befragung (auf eigenen Wunsch) als ein Anbieter behandelt.

¹³ Kurzbeschreibungen der einbezogenen Anbieter finden sich im Anhang.

¹⁴ Der größte Teil des Angebots dieser Plattform („WebKollegNRW“) besteht zwar aus CBTs und WBTs, darüber hinaus werden aber auch Lehrgänge eines etablierten Fernlehrinstituts und Fernstudiengänge einer privaten (Fern-) Hochschule vertrieben.

Die Stichprobenziehung erfolgte nun auf Basis der Datenpools dieser Anbieter. Jeweils bilateral wurde abgestimmt, welche Datenpools (Interessierte und/oder Teilnehmende/Studierende) und welche Fernlehr- bzw. Fernstudiengänge bzw. sonstigen didaktischen Arrangements¹⁵ im Einzelfall berücksichtigt werden konnten bzw. sollten. Dabei zeigte sich, dass Interessentenpools nur bei drei hochschulischen Anbietern einbezogen werden konnten (SRH Fernhochschule Riedlingen, TU Kaiserslautern (DISC) und Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen, ZFH). Damit überwiegt in der Befragung die retrospektive Sichtweise von bereits Teilnehmenden bzw. Studierenden (bzw. beim Diskussionsforum vereinzelt auch von Absolventinnen und Absolventen).

Eine inhaltliche Auswahl der einzubeziehenden Fernlehrgänge war insbesondere bei großen bzw. breit aufgestellten Instituten erforderlich, da hier sowohl berufliche als auch allgemeinbildende Angebote vorgehalten werden. Auch bei einigen der beteiligten (Fern-) Hochschulen gab es dazu Abstimmungsbedarf – nicht zuletzt, um die akademischen Studiengänge und die untersuchten beruflichen Segmente annähernd vergleichbar zu halten.

Um die Kontrollierbarkeit und Vergleichbarkeit der einbezogenen Datenpools zu erhöhen, wurden darüber hinaus Stichtage für die einzubeziehenden Datenpools vorgegeben, und zwar:

- **Interessierte**

Hierzu gehörten Personen, die ab dem *Stichtag: 01.10.2008* bei einem der drei hochschulischen Anbieter zwar Informationsmaterial angefordert, sich bis zum *01.10.2009* aber nicht immatrikuliert hatten.

- **Teilnehmende / Studierende**

Hier sollten alle Personen angesprochen werden, die in den jeweils ausgewählten Angeboten zum *Stichtag: 01.10.2009* eingeschrieben waren. Dieser Stichtag konnte von einer Hochschule aber nicht exakt eingehalten werden, da hier eine Immatrikulationsmöglichkeit noch während der Feldphase möglich war und alle Studierenden des ausgewählten Fernstudiengangs „pauschal“ über die Lernplattform angesprochen wurden.

- **Absolventinnen und Absolventen**

Das Diskussionsforum „Fernstudium-Infos“ war der einzige Anbieter, über den alle zur Grundgesamtheit zählenden Personenkreise (Interessierte, Teilnehmende/Studierende und „Ehemalige“) erreicht werden konnten. Da es als Informationsquelle (Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Peers) anzusehen ist, unterscheidet es sich zugleich grundlegend von den übrigen einbezogenen Anbietern.¹⁶

Um eine Vergleichbarkeit der Stichprobe annähernd zu gewährleisten, wurden hier die ab dem *Stichtag: 01.01.2007* registrierten User angesprochen. Dieser Stichtag ermöglicht zum einen den Vergleich mit Teilnehmenden/Studierenden anderer Anbieter bis ca. zum 4. Semester, zum anderen sollte der zeitliche Bezugsrahmen nicht zu weit gesteckt werden, um etwaigen Verzerrungen im Erinnerungsvermögen Rechnung zu tragen.

Insgesamt wurden 95.891 Personen in die Befragung einbezogen.

¹⁵ Die „sonstigen didaktischen Arrangements“ betreffen ausschließlich „WebKollegNRW“. Hier wurden neben den in Kooperation vertriebenen Fernlehr- bzw. Fernstudiengängen aus Gründen der Vergleichbarkeit *ausschließlich* Angebote einbezogen, die folgende *Mindestanforderungen* erfüllten: *tutoriel begleitetes* WBT mit *mindestens* 30 Stunden Lehrgangsdauer *und* einem Zertifikatsabschluss in ausgewählten, berufsbezogenen Segmenten.

¹⁶ Es kann daher auch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Personen, die sich in dem Diskussionsforum vorab informiert und zwischenzeitlich bei einem der übrigen beteiligten Anbieter eingeschrieben hatten, ggf. durch zwei Anbieter kontaktiert wurden.

3.2 Feldverlauf, Ausschöpfung und Nettostichprobe

Die Onlinebefragung wurde im Zeitraum 05.10. – 27.11.2009 durchgeführt. Unmittelbar vor Befragungsbeginn informierten (aus datenschutzrechtlichen Gründen) die beteiligten Anbieter mit einem erläuternden Anschreiben des BIBB ihre jeweiligen Datenpools über die Onlinebefragung und baten um Beteiligung. Zwei Wochen vor dem avisierten Befragungsende wurde zusätzlich noch ein Erinnerungsschreiben, ebenfalls mit einem erläuternden Anschreiben des BIBB, versandt.

Die Ansprache erfolgte überwiegend per Email; in einigen Fällen wurde der Hinweis aber auch direkt über die den Fernlernenden/Studierenden zugängliche Lernplattform gegeben. Die Interessentenpools wurden von den drei hochschulischen Anbietern ausschließlich postalisch kontaktiert; eine dieser Hochschulen sprach darüber hinaus auch ihre Studierenden postalisch an¹⁷.

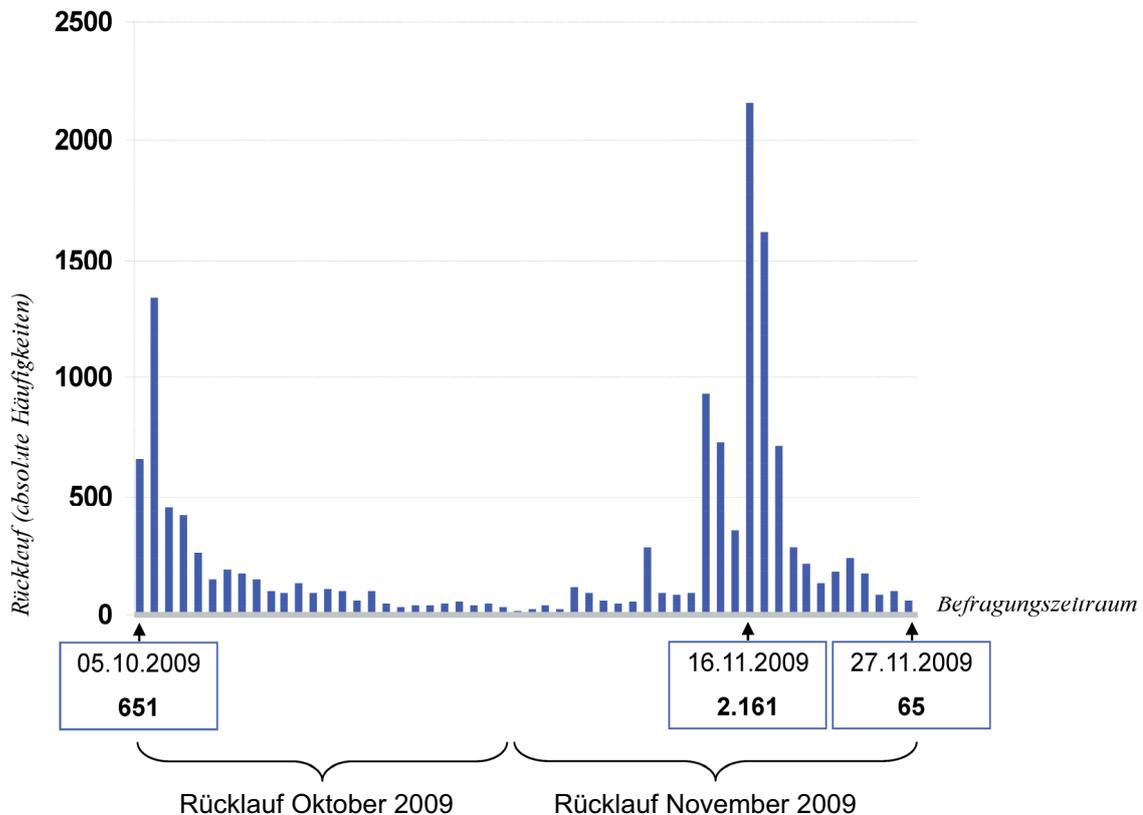
Um den unterschiedlichen, einbezogenen Personengruppen gerecht zu werden, wurde der Onlinefragebogen in drei geringfügig modifizierten Versionen eingesetzt: Version 1 kam bei den Anbietern zum Einsatz, die ausschließlich Teilnehmende/Studierende kontaktierten, Version 2 bei den drei hochschulischen Anbietern, die zusätzlich auch ihre Interessentenpools einbezogen und Version 3 ausschließlich beim Diskussionsforum „Fernstudium-Infos“, da hier neben Interessierten und Teilnehmenden/Studierenden auch Absolventinnen und Absolventen erreicht werden konnten.

Um eine genaue Zuordnung des Rücklaufs vornehmen zu können, wurde jedem Anbieter eine eigene URL zugewiesen, auf der die jeweils infrage kommende Fragebogenversion abgelegt war. Zusätzlich wurden separate Zugänge eingerichtet, um Dritten, d.h. nicht zur Stichprobe zugehörigen Personen, eine Sichtung des Fragebogens zu ermöglichen.

Insgesamt wurden (wie bereits erwähnt) 95.891 Personen angesprochen; davon 48.801 durch das Fernlehrinstitut ILS / Fernakademie Klett. Beim Abschluss der Befragung waren auf der Serverdatenbank insgesamt 14.040 Datensätze verzeichnet. Einen Überblick über den Verlauf der Befragung gibt Abbildung 2:

¹⁷ Aufgrund des hohen Aufwandes wurde daher bei dieser Hochschule auf das zusätzliche Versenden des Erinnerungsschreibens verzichtet.

Abbildung 2: Fragebogenfrequentierung im Befragungszeitraum (absolute Häufigkeiten)



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

Im Zuge der Auswertung wurde zunächst eine Bereinigung des Datenrücklaufs vorgenommen. Ausgeschlossen wurden:

- In einem ersten Schritt alle grundsätzlich nicht verwertbaren Rückläufe (insgesamt 1.350), und zwar:
 - Testaufrufe,
 - Aufrufe von interessierten Dritten,
 - Rückläufe, in denen kein statistischer verwertbarer Eintrag vorhanden war („click & view“) und
 - Aufrufe, bei denen eine von der zugewiesenen URL abweichende Eingabe vorgenommen worden war, sodass eine eindeutige Zuordnung zu einem der beteiligten Kooperationspartner nicht möglich war¹⁸.
- In einem zweiten Schritt insgesamt 4.079 Datensätze, und zwar:
 - alle Datensätze, in denen weniger als 50% der Fragen beantwortet worden waren und
 - (in Anlehnung an den BSW – AES) alle Datensätze mit Altersangaben < 19 Jahre und > 64 Jahre.

Zusätzlich wurden im zweiten Schritt auch Plausibilitätsprüfungen durchgeführt (z.B. durch einen Abgleich zwischen dem angegebenen höchsten schulischen Abschluss und der angestrebten beruflichen bzw. akademischen (Weiter-) Bildung). Diese führten jedoch kaum

¹⁸ Vermutlich sind diese fehlerhaften Aufrufe (insgesamt 25) darauf zurückzuführen, dass einige Datenpools postalisch kontaktiert worden waren und bei der manuellen Eingabe der URL in den Browser Tippfehler unterliefen.

zum Ausschluss von Datensätzen – ein Indikator dafür, dass das Antwortverhalten der Befragten recht konsistent und überlegt war.

Unterzieht man die ausgeschlossenen Rückläufe, die zu weniger als 50% beantwortet worden waren, einer gesonderten Analyse, so ist zu beobachten, dass – bezogen auf 12.690 Rückläufe - nur 5,7% der Befragten sich geringfügig (mit maximal 20% an statistisch verwertbaren Antworten) beteiligten¹⁹.

Einen Überblick über die Bereinigung und Ausschöpfung des Rücklaufs bietet Tabelle 1:

Tabelle 1: **Bereinigung und Ausschöpfung des Rücklaufs**

	absolut	Prozentangabe in Relation zur Stichprobe (n = 95.891)	Prozentangabe in Relation zum Gesamtrücklauf
Gesamter Rücklauf	14.040	14,6	100,0
Davon nach erstem Screening ausgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> - Testaufrufe, - Aufrufe Dritter, - statistisch nicht verwertbare Aufrufe („click & view“) und - Aufrufe, bei denen eine von der zugewiesenen URL abweichende Eingabe vorgenommen worden war 	1.350		
Rücklauf – Zwischenergebnis 1	12.690	13,2	90,4
Davon nach einem zweiten Screening ausgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> - Rückläufe, die zu weniger als 50% beantwortet waren - Altersangabe < 19 Jahre und > 64 Jahre - Unstimmigkeiten bei Plausibilitätsprüfung 	4.079		
Ausgewerteter Rücklauf insgesamt (Nettostichprobe)	8.611	9,0	61,3

Quelle: BIBB-Projekt 3.3.201

¹⁹ Dies lässt vermuten, dass manche Teilnehmende gezielt nur die ihnen relevant erscheinenden Fragestellungen beantworteten und die ihnen für ihr Antwortverhalten zugestandenen Freiräume somit auch konsequent nutzten.

4. Ergebnisse

Die hier vorgestellten Ergebnisse basieren auf ersten, deskriptiven Analysen des bereinigten Rücklaufs. Die Darstellung orientiert sich dabei am Aufbau des Fragebogens (vgl. Anhang).

4.1 Stichprobe

4.1.1 Zusammensetzung nach Anbietern

Wie oben bereits ausgeführt, beteiligten sich an der Befragung insgesamt 14 Anbieter (sechs Fernlehrinstitute, sechs (Fern-) Hochschulen und zwei sonstige Akteure).

Die Größe der jeweils einbezogenen Datenpools im nicht-hochschulischen Bereich spiegelt dabei auch die starke Marktkonzentration in diesem Teilsegment von „Fernlernen“ wider, das von wenigen, großen Fernlehrinstituten dominiert wird²⁰. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Größe der jeweils einbezogenen und ausgewerteten Datenpools:

Tabelle 2: **Beteiligung und Rücklauf, differenziert nach Anbietern**

Anbieter	Einbezogener Datenpool	Ausgewerteter Rücklauf (absolut)	Rücklauf (in %), bezogen auf den Gesamtrücklauf (n = 8.611)	Rücklauf (in %), bezogen auf den jeweiligen Datenpool
AKAD	9.000	322	3,7	3,6
DAA-Technikum	10.000	310	3,6	3,1
Eckert - Fernschulen	639	106	1,2	16,6
FH Brandenburg	331	97	1,1	29,3
Fernakademie der Wirtschaft	171	29	0,3	17,0
Fernhochschule Euro - FH	3.939	199	2,3	5,1
Fernstudium - Infos	9.422	360	4,2	3,8
HAF	4.316	504	5,9	11,7
ILS / Fernakademie Klett	48.801	5.696	66,1	11,7
IST - Studieninstitut	2.412	448	5,2	18,6
SRH FH Riedlingen	2.299 ²¹	110	1,3	4,8
TU K'lautern, DISC	3.740	306	3,6	8,2
WebKollegNRW	198	6	0,1	3,3
ZFH	617 ²²	118	1,4	19,1
Gesamt	95.891	8.611	100	

Quelle: BIBB – Projekt 3.3.201

²⁰ Diese Marktkonzentration auf einige wenige Institute ist im nicht-hochschulischen Fernlernen fast schon als konstitutiv anzusehen und wird in der Fernunterrichtsstatistik auch regelmäßig ausgewiesen. Demnach deckten 2007 sieben Institute mit jeweils mehr als 5.000 Teilnehmenden 79,0% des Marktes ab (vgl. BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.) 2009, S. 274).

²¹ 857 Interessierte und 1.442 Studierende

²² 223 Interessierte und 394 Studierende

An der Befragung nahmen sowohl Interessierte als auch Teilnehmende/Studierende und Absolventinnen und Absolventen teil.

Die Interessierten konnten dabei nur durch drei hochschulische Anbieter und ein Diskussionsforum; die „Ehemaligen“ ausschließlich durch das Diskussionsforum angesprochen werden. Daher dominiert in der Befragung die retrospektive Betrachtung durch Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung an einem Fernlehrgang bzw. Fernstudium teilnahmen und den Auswahl- und Entscheidungsprozess bereits durchlaufen hatten (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: **Gesamtrücklauf, differenziert nach „Fernlern-Status“**

Status	Ausgewerteter Rücklauf (absolut)	Rücklauf (in %), bezogen auf den Gesamtrücklauf (n = 8.611)
Interessierte	269	3,1
Teilnehmende / Studierende	8.269	96,0
Absolventinnen und Absolventen	23	0,3
Gesamt:	8.561	99,4
Keine Angabe:	50	0,6
Gesamt	8.611	100

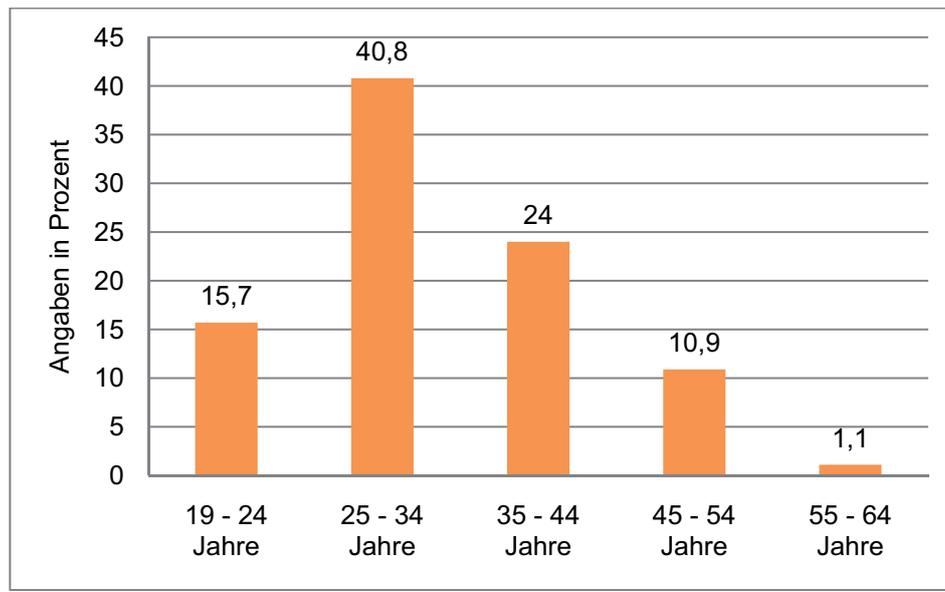
Quelle: BIBB – Projekt 3.3.201

4.1.2 Soziodemografische Angaben

53,6% der Befragten sind weiblichen, 39,0% männlichen **Geschlechts**²³. Damit entspricht der Frauenanteil annähernd exakt dem in der Fernunterrichtsstatistik ausgewiesenen Frauenanteil (2008: 52,2%)²⁴.

Bei der Klassifizierung nach **Alter** zeigt sich, dass die Gruppe der 25- bis 34-Jährigen besonders stark vertreten ist (vgl. Abbildung 3):

Abbildung 3: **Klassifizierung nach Alter**



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

Aufgrund divergierender Klassifizierungen ist ein Vergleich mit der Fernunterrichtsstatistik hier nur eingeschränkt möglich²⁵. Wenn man sie dennoch heranzieht, zeigt sich ein ähnliches Ergebnis und dominiert auch dort die Gruppe der bis zu 35-Jährigen (Fernunterrichtsstatistik 2008: unter 20 bis 35 Jahre: 62,0%)²⁶.

43,7% der Befragten verfügen über eine Hochschulzugangsberechtigung in Form eines (Fach-) Abiturs, 37,5% über eine mittlere Reife / Realschulabschluss als **höchsten schulischen Abschluss**. Demgegenüber sind Hauptschüler/-innen (6,6%) und Menschen ohne schulischen Abschluss (0,4%) vergleichsweise gering vertreten (anderer Schulabschluss: 5,1%).

Bei der Frage nach der **höchsten beruflichen Qualifikation** zeigt sich, dass nur ein sehr geringer Teil der Befragten sich noch in der Ausbildung bzw. im Studium befindet. Demgegenüber verfügt das Gros über eine abgeschlossene Berufsausbildung, z.T. auch

²³ Im Text werden die gültigen prozentualen Angaben ausgewiesen; dabei wird - aus Gründen der Lesbarkeit - auf die Auflistung der jeweils fehlenden Angaben verzichtet. Diese ergeben sich aus der Differenz zu 100% und werden im Anhang in der „Übersicht zu Missing-Quoten“ gesondert ausgewiesen.

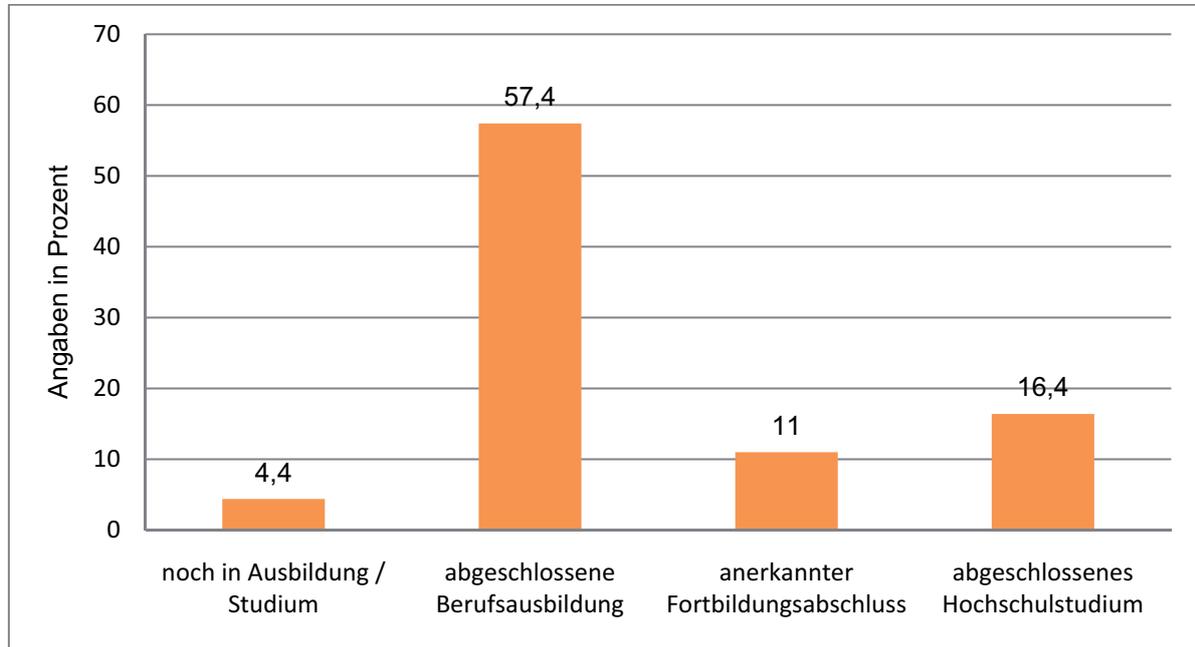
²⁴ Vgl. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.) 2009, Tabelle 7

²⁵ Die hier gewählte Klassifizierung erfolgt in Anlehnung an das Berichtssystem Weiterbildung – Adult Education Survey (URL: www.bmbf.de/pub/weiterbildungsbeteiligung_in_deutschland.pdf, Stand: 05.03.2010), um weitere Vergleichsmöglichkeiten zu eröffnen. Zudem erscheinen die Altersklassifizierungen der Fernunterrichtsstatistik nicht genügend trennscharf (z.B.: unter 20, 20 – 25 Jahre, 25 – 30 Jahre etc., vgl. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.) 2009, Tabelle 7)

²⁶ Vgl. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.) 2009, Tabelle 7

bereits über einen anerkannten Fortbildungsabschluss (z.B. als Meister/-in, Techniker/-in oder Fachwirt/-in). Ca. ein Sechstel der Befragten weist ein abgeschlossenes Studium auf.

Abbildung 4: **Höchste berufliche Qualifikation**



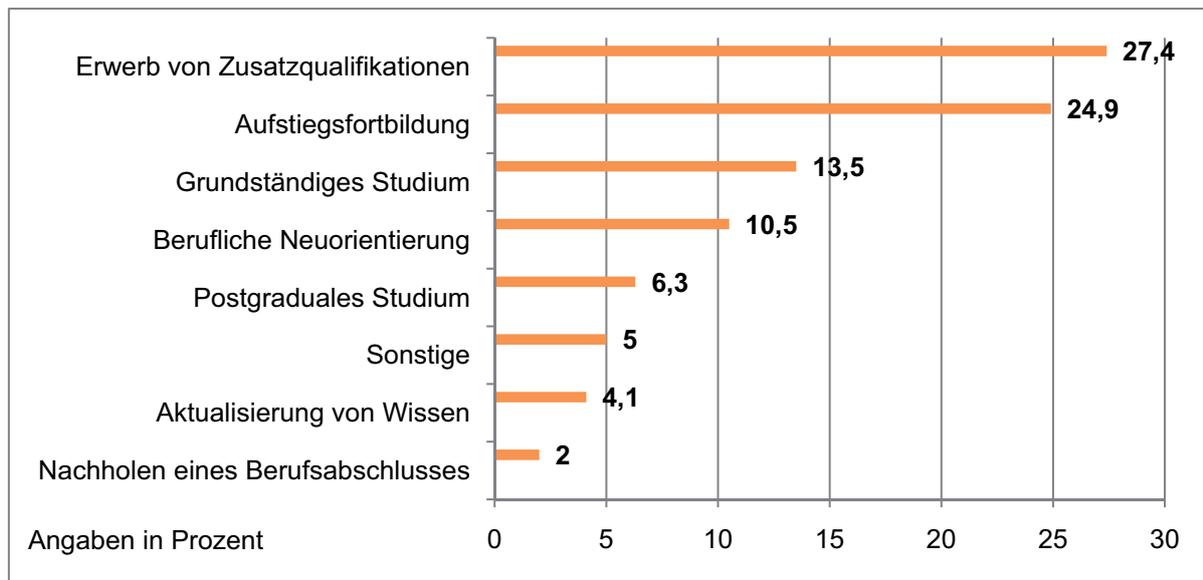
Quelle: BIBB-FP 3.3.201

Erwerbsstatus: Fast drei Viertel der Befragten gehen einer nichtselbstständigen Beschäftigung nach (62,5% in Vollzeit, 9,9% in Teilzeit). Von diesen insgesamt 6.232 Personen befinden sich 4,9% in Kurzarbeit.

Arbeitslos sind 5,5%, selbstständig 5,2% der Befragten. Je 3,1% befinden sich in Elternzeit oder haben einen sonstigen, also nicht explizit abgefragten Status. 2,5% bzw. 1,0% sind noch Studierende bzw. Auszubildende. Je 0,3% der Befragten nehmen an einer Umschulung teil oder befinden sich im Ruhestand und 0,2% leisten ihren Zivil- bzw. Wehrdienst ab.

Bei der **angestrebten beruflichen bzw. akademischen Weiterbildung** gilt es zu beachten, dass die Ergebnisse zum Erwerb eines ersten bzw. weiteren akademischen Abschlusses natürlich stark durch die einbezogenen Hochschulen bzw. die Datenpools der dort jeweils berücksichtigten grundständigen bzw. postgradualen Fernstudiengänge beeinflusst sind. Vermutlich spiegeln sie die tatsächliche Entwicklung und Beteiligung (insbesondere im Segment der (weiterbildenden) Masterstudiengänge) nur unzureichend.

Abbildung 5: **Angestrebte berufliche bzw. akademische Weiterbildung**



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

Ein gutes Fünftel (22,8%) der Befragten bilden sich im **Segment** Handel / Wirtschaft, 15,0% im Management und 14,6% in einem anderen als einem der vorgegebenen Bereiche weiter²⁷.

Weitere 12,1% ordnen sich Technik, 9,1% IT / EDV und 8,1% Gesundheit / Pflege zu. Eher weniger wurden Angebote in den Bereichen Touristik (3,5%), Medien (3,2%), Logistik (2,1%) und Wellness / Fitness sowie Handwerk mit je 1,5% wahrgenommen (weiß nicht: 0,2%).

²⁷ Die Antwortvorgaben (Items) waren stark durch berufssystematische Überlegungen beeinflusst. „Anderes“ als Antwortoption wurde daher vermutlich von Fernstudierenden, die ihren Studiengang dieser Systematik nicht eindeutig zuordnen konnten, gewählt.

4.1.3 Weitere personenbezogene Angaben

Knapp zwei Drittel (62,2%) der Befragten haben bereits an **unmittelbar berufsbezogenen Lehrgängen oder Seminaren teilgenommen** (nein: 32,0%).

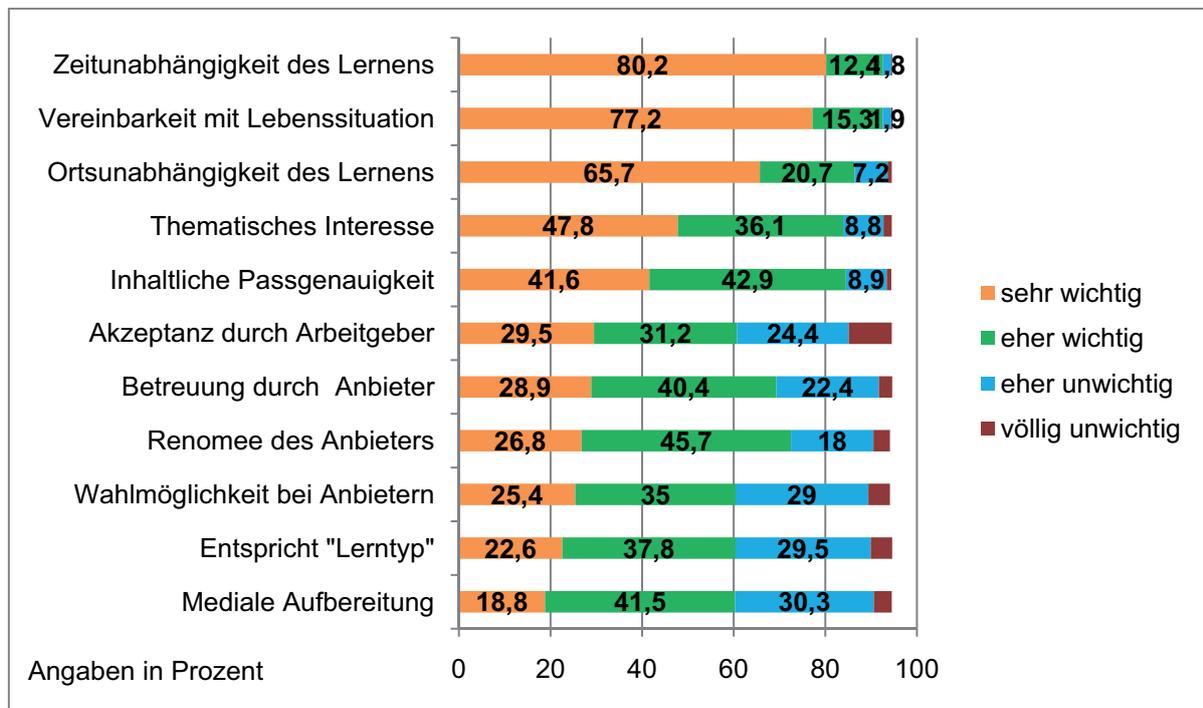
Von den 5.358 Personen, die bereits an Lehrgängen teilgenommen haben, geschah dies bei einem guten Drittel (34,3%) auch schon einmal in Form eines Fernlehrgangs oder Fernstudiums (nein: 65,7%).

Bei den **Gründen, die ausschlaggebend dafür sind, die Weiterbildung als Fernlehrgang bzw. Fernstudium zu absolvieren**, sind vor allem die Zeitunabhängigkeit beim Lernen und die Vereinbarkeit mit der Lebenssituation, abgeschwächt auch die Ortsunabhängigkeit beim Lernen von Bedeutung.

Während diese drei Nennungen kaum überraschen dürften, verweist der Stellenwert des thematischen Interesses (Platz 4) auf die hohe intrinsische Motivation vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer²⁸.

Die örtliche Flexibilität bei der Auswahl des Anbieters (in der Grafik ausgewiesen als „Wahlmöglichkeit bei Anbietern“) erweist sich demgegenüber als von eher geringer Bedeutung²⁹.

Abbildung 6: **Gründe für Fernlernen**



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

²⁸ Abgefragt als „Neugierde / Interesse / Freude am Thema“.

²⁹ Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund anderer, landesabhängiger Zugangsmöglichkeiten zu Hochschulen erstaunlich: so gibt es z.B. bei der britischen Open University (www.open.ac.uk), abgesehen von den erforderlichen Sprachkenntnissen, keine Aufnahmebedingungen für die Belegung eines grundständigen Fernstudiengangs – damit ist dort ein akademisches Grundstudium auch für Menschen ohne Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) möglich.

4.2 Professionelle Beratung

Umgangssprachlich wird der Begriff „Beratung“ eher pauschal verwendet; so wird in der Regel kaum unterschieden, ob die Beratung in einer strukturierten Form mit klar definierten Rollenzuschreibungen zwischen Ratsuchendem und ausgebildetem bzw. geschultem Beratungspersonal stattfand oder ob sie in einem eher informellen Gespräch erfolgte (vgl. ENGEL; SICKENDICK 2005, S. 163 f.).

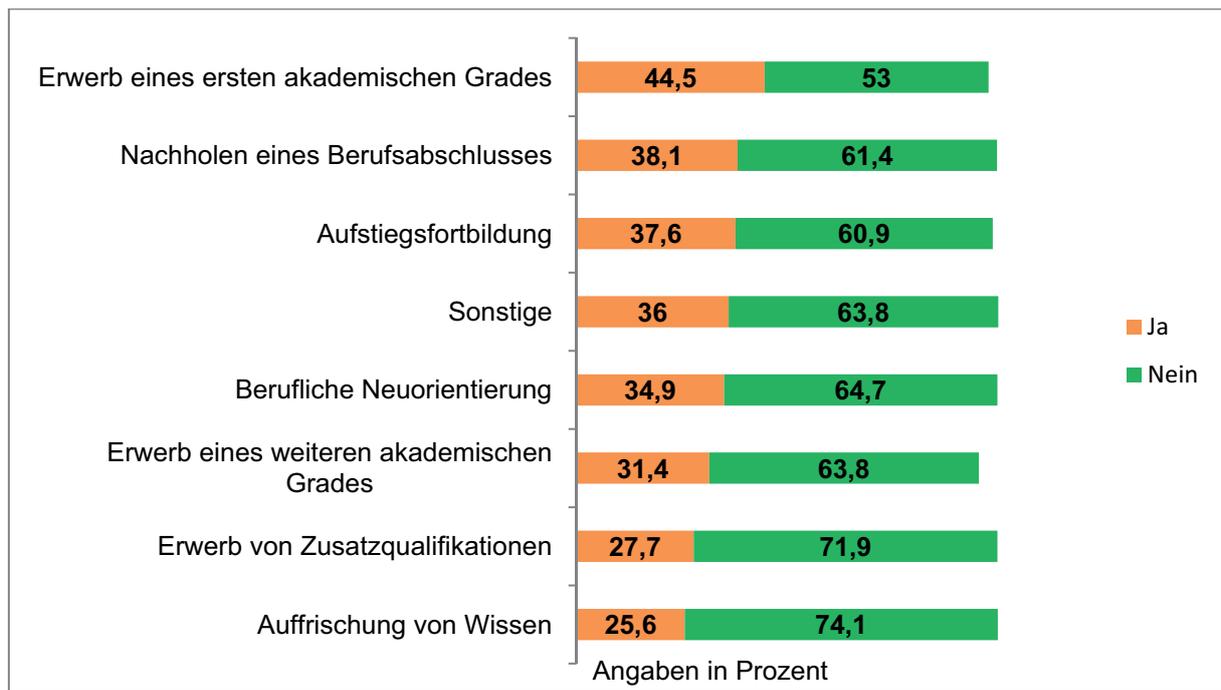
Um diesen Unterschieden Rechnung zu tragen, wurde im Fragebogen zwischen „professioneller Beratung“ einerseits (2. Teil) und „Informationsquellen“ andererseits (3. Teil) differenziert.

4.2.1 Bekanntheit und Nutzung von Beratungsangeboten

(Nur) ein knappes Drittel (32,6%) der Befragten wünscht im Vorfeld der Belegung eine professionelle Beratung durch ausgebildetes Personal. Demgegenüber hatten 61,5% kein entsprechendes Interesse (weiß nicht: 1,2%).

Differenziert nach der angestrebten Weiterbildung zeigt sich in Bezug auf den **Beratungswunsch** folgendes Bild (n = 8.058):

Abbildung 7: **Angestrebte Weiterbildung und Wunsch nach professioneller Beratung**



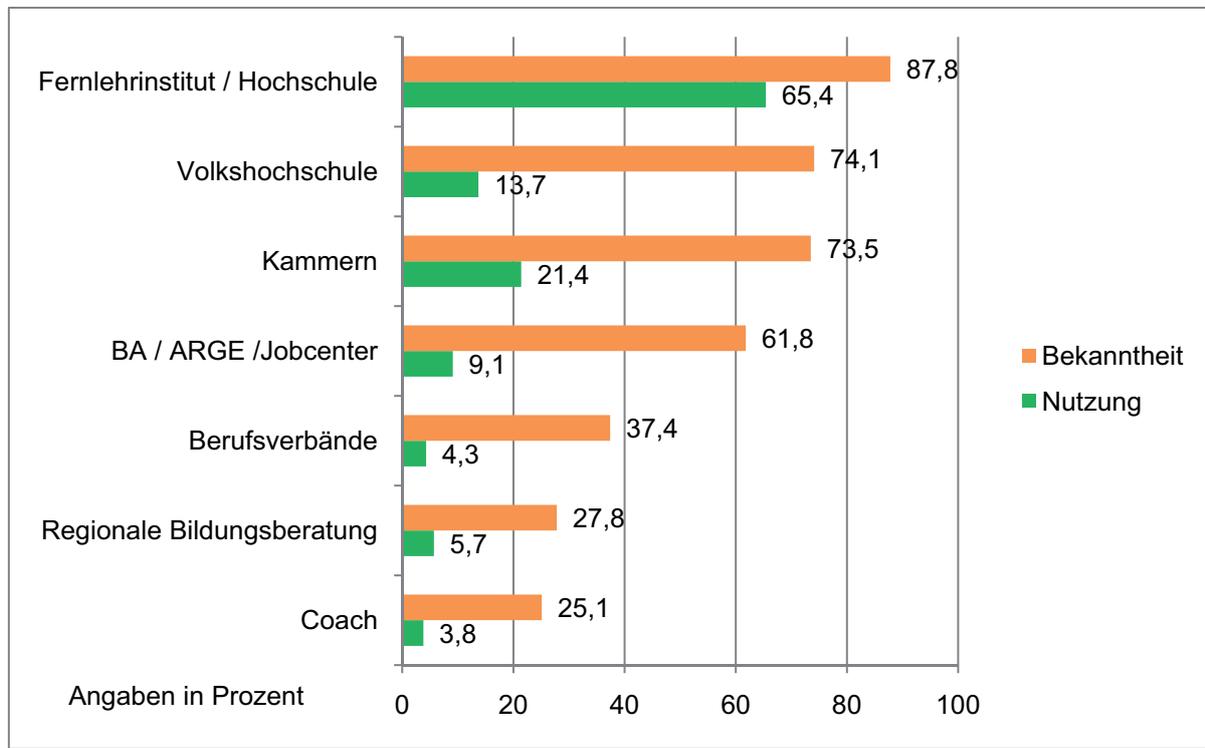
Quelle: BIBB-FP 3.3.201

Die Weiterbildung wurde bei 16,8% der Teilnehmenden **mit öffentlichen Mitteln gefördert** (nein: 77,3%; weiß nicht: 1,4%).

Für 15,0% von diesen insgesamt 1.444 Personen war neben dem Antragsverfahren zusätzlich eine „gesonderte Beratung“ verpflichtend.

Bei der **Bekanntheit und Nutzung professioneller Beratungsanbieter** zeigt sich ein- drucksvoll (und wenig überraschend) die große Bedeutung der trägergebundenen Beratung im Auswahl- und Entscheidungsprozess. Andere Beratungsangebote sind zwar z. T. auch recht bekannt, werden aber vergleichsweise selten genutzt. Die regionalen Bildungs- beratungsstellen scheinen von eher untergeordneter Bedeutung³⁰:

Abbildung 8: **Bekanntheit und Nutzung professioneller Beratungsanbieter**

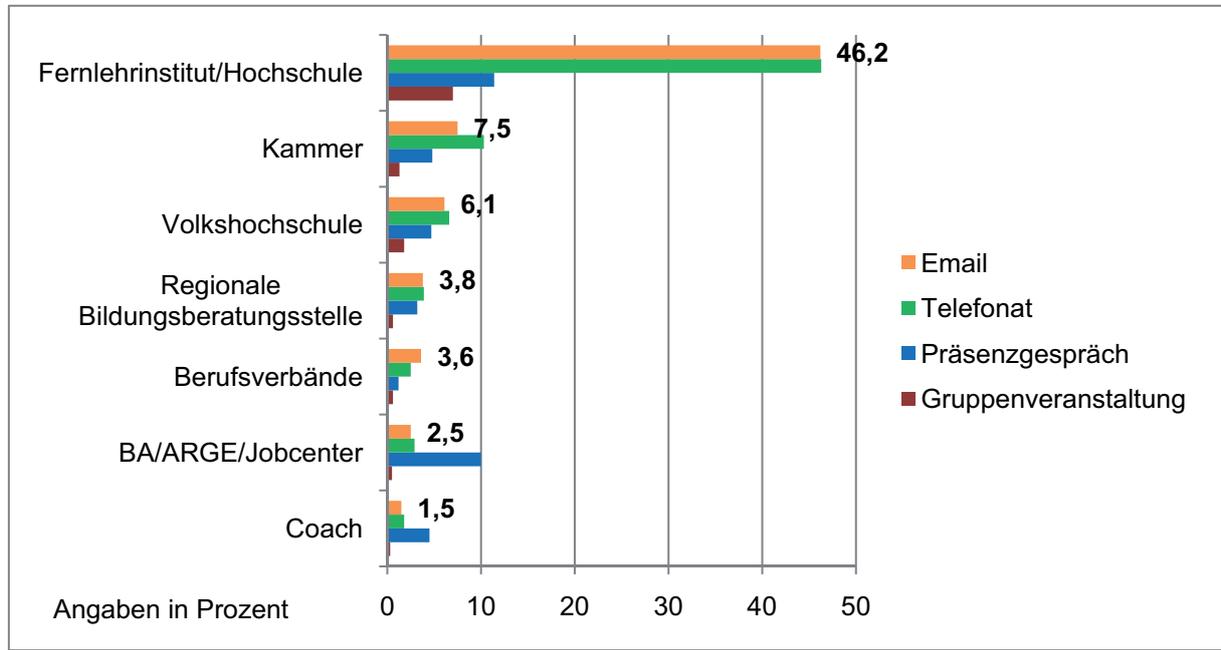


Quelle: BIBB-FP 3.3.201

³⁰ Über die Gründe können an dieser Stelle nur Mutmaßungen angestellt werden: eventuell sind diese Beratungsangebote noch zu wenig etabliert oder aber ist deren stark auf regionale / kommunale Verankerung hin abzielende Ausrichtung in der Außenwahrnehmung mit der überregional ausgerichteten Methode „Fernlernen“ nur bedingt zu vereinbaren.

Diejenigen, die eine professionelle Beratung in Anspruch nahmen (n = 6.277), nutzten sie tendenziell eher als Einzelberatung und weniger als Gruppenveranstaltung, häufig telefonisch oder per Email (Mehrfachantworten möglich)³¹:

Abbildung 9: **Durchführungsform der professionellen Beratung**



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

Für 69,0% der Ratsuchenden **entsprach diese Durchführungsform auch den Wünschen** (nein: 9,5%; weiß nicht: 21,0%).

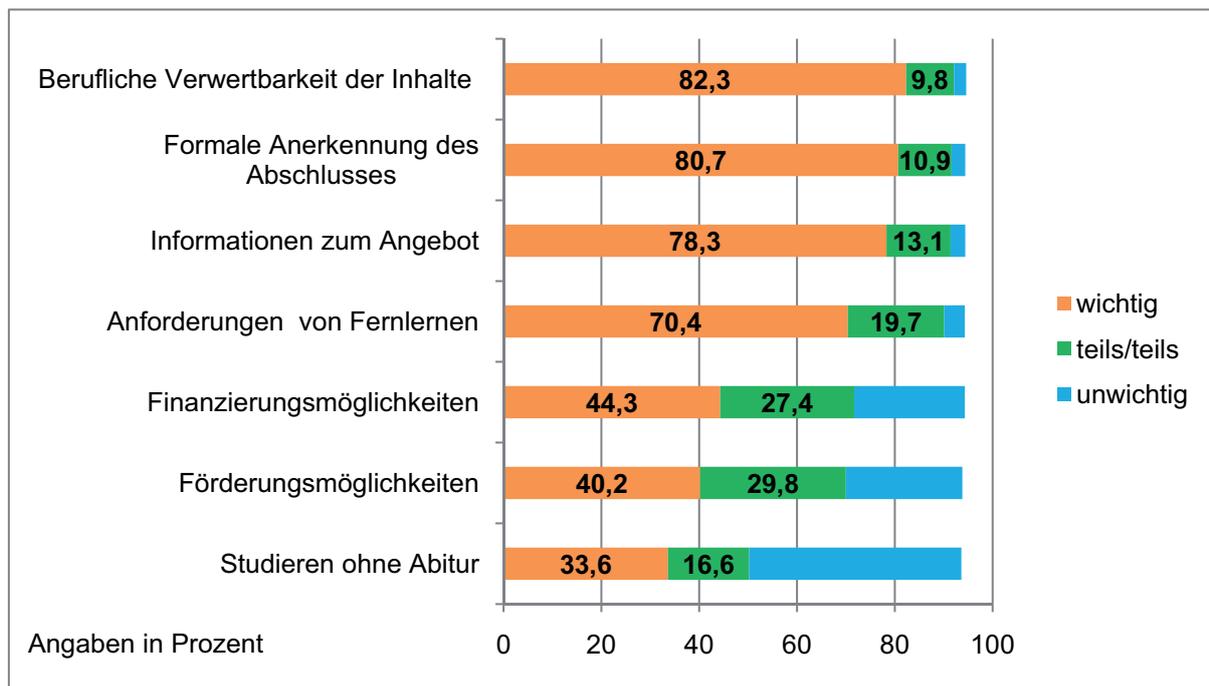
³¹ Um die Darstellung visuell nicht zu überfrachten, werden als Vergleichsmaßstab nur die prozentualen Angaben zur Nutzung von Emailberatung angezeigt. Des Weiteren wird darauf verzichtet, die Rückläufe zur Antwortoption „Beratung per Chat“ darzustellen, da diese sich durchweg in einem sehr marginalen Bereich bewegen: Fernlehrinstitut/Hochschule 3,4%, VHS 0,7%, sonstige Beratungsanbieter: 0,5%, Berufsverbände, Kammern und regionale Bildungsberatungsstellen jeweils 0,4%, BA/ARGE/Jobcenter 0,3% und Coach 0,2%.

4.2.2 Gegenstände der Beratung

Beratungsinhalte können sowohl allgemeine Sachinformationen als auch die individuellen Klärungsbedarfe sein.

Bei den **allgemeinen Sachinformationen** rangieren Aussagen zur beruflichen Verwertbarkeit eines Angebotes bzw. zur formalen Anerkennung des Abschlusses an erster Stelle. Auch zu der didaktischen Methode Fernlernen und ihren spezifischen Anforderungen an Lernende besteht ein hoher Informationsbedarf. Auskünfte zu Finanzierungs- bzw. Förderungsmöglichkeiten werden demgegenüber vergleichsweise wenig nachgefragt (n = 6.277)³²:

Abbildung 10: **Wichtigkeit von Sachinformationen im Rahmen von professioneller Beratung**



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

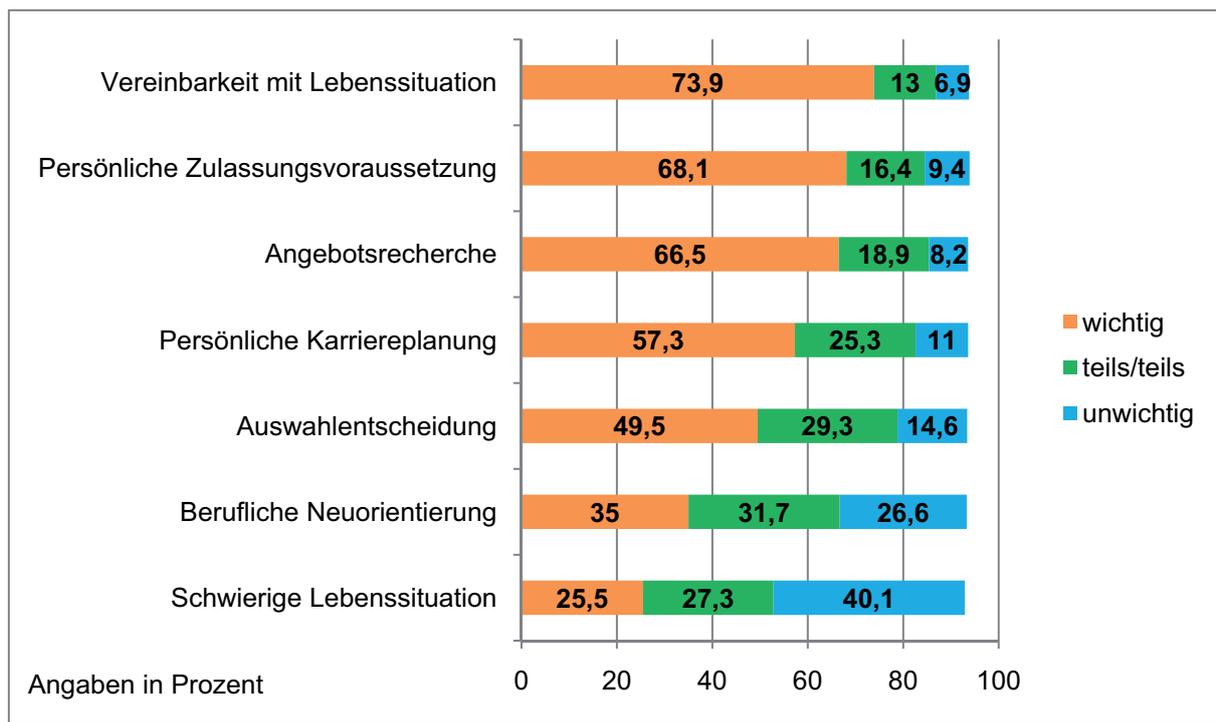
³² Um die grafische Darstellung nicht zu überfrachten, wurde die im Fragebogen eingesetzte 6er-Skala (1 = sehr wichtig bis 6 = völlig unwichtig) zu einer 3er-Skala aggregiert. Als „wichtig“ werden dabei die „sehr wichtig“ und „wichtig“-, „teils/teils“ die „eher wichtig“ und „eher unwichtig“- und als „unwichtig“ die „unwichtig“ und „völlig unwichtig“-Nennungen zusammengefasst.

Darüber hinaus wurden aus Gründen der Lesbarkeit die prozentualen Häufigkeiten der „unwichtig“ – Nennungen in der Grafik nicht ausgewiesen. Diese betragen: Berufliche Verwertbarkeit der Inhalte: 2,5%, Formale Anerkennung des Abschlusses: 2,8%, Informationen zum Angebot: 3,0%, Anforderungen von Fernlernen: 4,2%, Finanzierungsmöglichkeiten: 22,6%, Förderungsmöglichkeiten: 23,8% und Studieren ohne Abitur: 43,4%.

Professionelle Beratung als personenbezogene Dienstleistung bietet über die reine Sachinformation hinaus insbesondere aber auch einen Raum zur **Klärung persönlicher Anliegen**, die im Kontext des Auswahl- und Entscheidungsprozesses auftreten. Wichtige Aspekte sind hier Fragen zur Vereinbarkeit mit der Lebenssituation und zur Zulassungsvoraussetzung. Aber auch die Recherche von Angeboten, Unterstützung bei der Karriereplanung und bei der Auswahlentscheidung sind hier von Relevanz.

Für immerhin ein Viertel der Befragten gilt es dabei eine schwierige Lebenssituation zu meistern. Hier deuten sich Beratungsanliegen an, die möglicherweise den Einbezug von psychosozialen Beratungsdienstleistungen nahe legen (n = 6.277)³³:

Abbildung 11: Klärung persönlicher Anliegen im Rahmen von professioneller Beratung



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

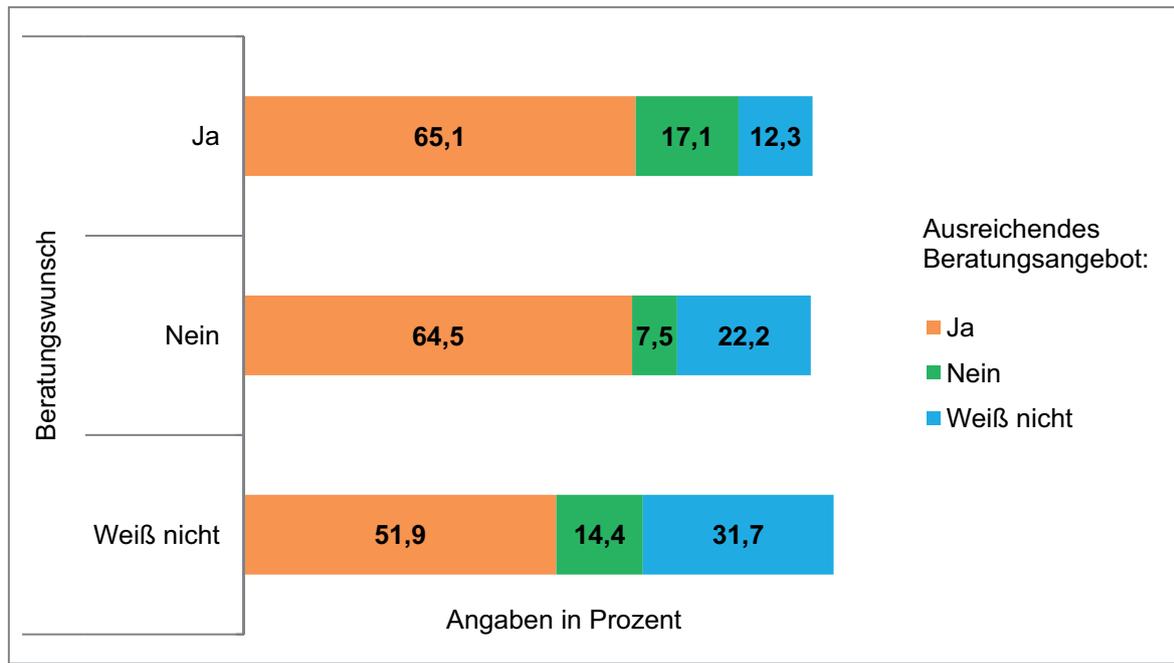
4.2.3 Zufriedenheit mit Beratung

Das Gros derjenigen, die eine professionelle Beratung in Anspruch genommen haben (n = 6.277), scheint damit recht **zufrieden**: so äußern sich 21,2% sehr zufrieden, 42,2% zufrieden und 16,5% eher zufrieden. Demgegenüber waren 4,8% eher unzufrieden, 1,8% unzufrieden und 1,1% völlig unzufrieden (weiß nicht: 6,4%).

Knapp zwei Drittel (64,0%) aller Befragten (also auch derjenigen, die keine Beratung genutzt haben) halten die ihnen bekannten **Beratungsangebote** für **ausreichend** (nein: 10,9%; weiß nicht: 18,7%). Differenziert man danach, ob überhaupt ein Beratungswunsch bestand, hält auch hier jeweils eine deutliche Mehrheit die Beratungsangebote für ausreichend. Gleichwohl geben fast ein Viertel (22,2%) derjenigen, die keinen Beratungswunsch haben und nahezu ein Drittel (31,7%) der hier Unschlüssigen an, dass sie nicht wissen, ob das Beratungsangebot ausreichend ist (vgl. Abbildung 12):

³³ Auch hier wurde die im Fragebogen eingesetzte 6er-Skala zu einer 3er-Skala aggregiert.

Abbildung 12: **Ausreichendes Beratungsangebot, differenziert nach Beratungswunsch**



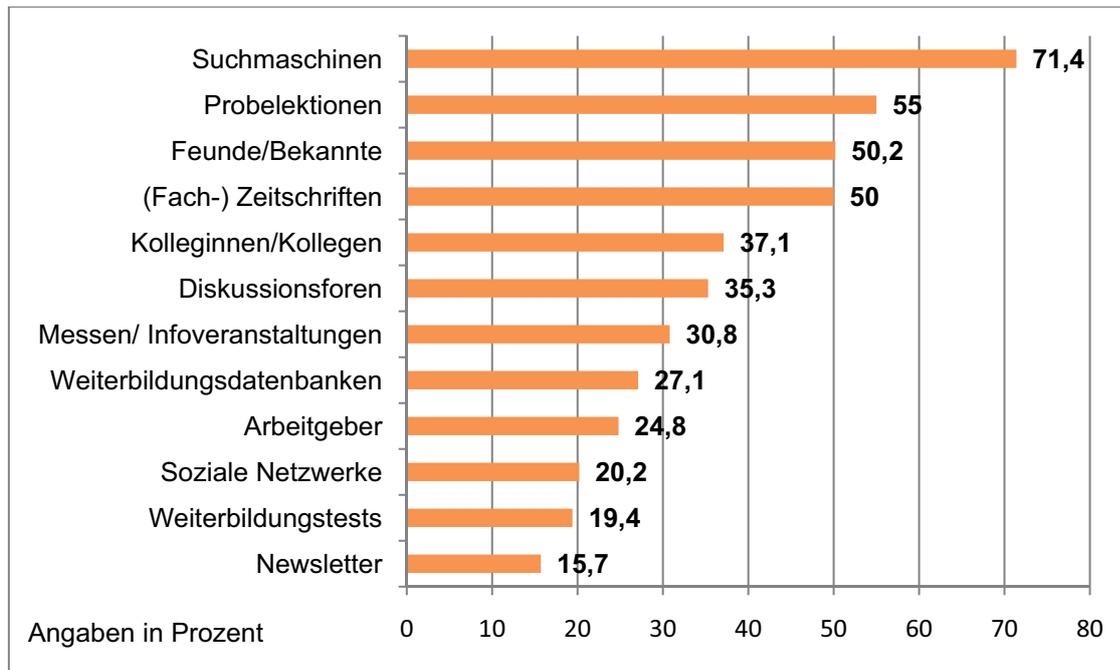
Quelle: BIBB-FP 3.3.201

4.3 Informationsquellen

Neben professionellen Beratungsangeboten steht Interessierten aber auch eine Vielzahl an (netzbasieren) Informationsquellen zur Verfügung, die sie im Rahmen des Auswahlprozesses vielfältig und an unterschiedlicher Stelle nutzen können. Daher war es im Rahmen der Untersuchung auch von Interesse, hierzu Näheres zu erfahren.

Folgende **Informationsquellen** waren den Befragten **bekannt** bzw. kamen für sie infrage (n = 8.611), Mehrfachantworten möglich³⁴:

Abbildung 13: **Bekanntheit von Informationsquellen**



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

Ähnlich wie schon zuvor bei den Beratungsanbietern werden nicht alle bekannten bzw. infrage kommenden **Informationsquellen** auch tatsächlich in gleichem Maße **genutzt**. Dennoch kommen sie recht häufig zum Einsatz (n = 7.883³⁵, Mehrfachantworten möglich):

Gut die Hälfte (54,8%) der Befragten nutzten nach eigenen Angaben Suchmaschinen und 44,0% Probelektionen.

Freunde/Bekannte konsultierten 37,4%, (Fach-) Zeitschriften 28% und Kolleginnen bzw. Kollegen 25,6%.

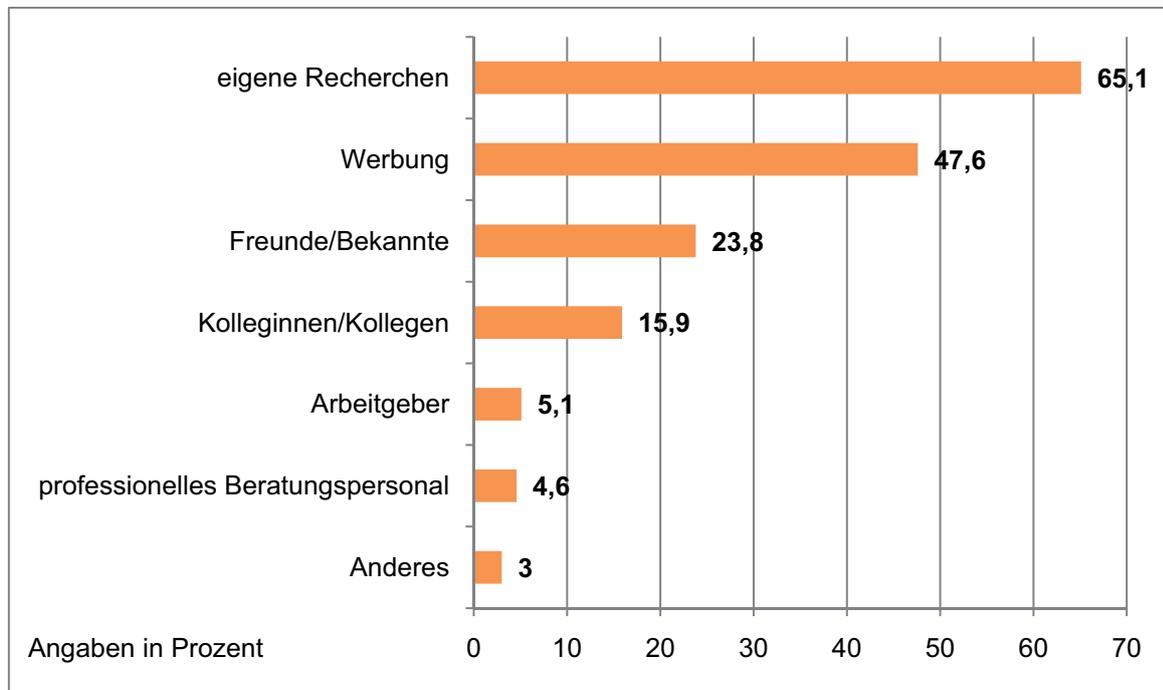
21,6% nutzten Diskussionsforen, 17,7% Weiterbildungsdatenbanken. 12,6% erhielten durch den Arbeitgeber Hinweise und 10,6% besuchten Messen bzw. Informationsveranstaltungen. Vergleichsweise selten wurden Weiterbildungstests (8,3%), Newsletter (6,1%), Self-Assessments (4,4%), Blogs (4,1%) und Checklisten (4,0%) genutzt.

³⁴ Aus Platzgründen wurden nicht alle der abgefragten Items in die Grafik aufgenommen. Ergänzend zur Grafik daher hier weitere Angaben: Self-Assessments (Tools zur Selbsteinschätzung) waren 12,7%, Blogs 10,6% und Checklisten 10,4% der Befragten bekannt bzw. kamen infrage (Sonstige: 2,3%).

³⁵ Die Fragen nach der Nutzung von Informationsquellen bzw. danach, wie man auf diese aufmerksam geworden ist, wurden nur Personen gestellt, die bei der Frage nach der Bekanntheit mindestens ein Item mit „ja“ beantwortet hatten.

Fast zwei Drittel der Befragten recherchierten die von ihnen genutzten **Informationsmöglichkeiten** selbst; vielfach auf Basis von Werbung bzw. (schon deutlich abgeschwächter) auf Basis von Hinweisen aus dem persönlichen Umfeld. Nur wenig Hinweise auf Informationsquellen wurden von professionellen Beraterinnen und Beratern gegeben (vgl. Abbildung 14, Mehrfachantworten möglich, n = 7.883):

Abbildung 14: **Wodurch wurden Sie auf Informationsquellen aufmerksam?**

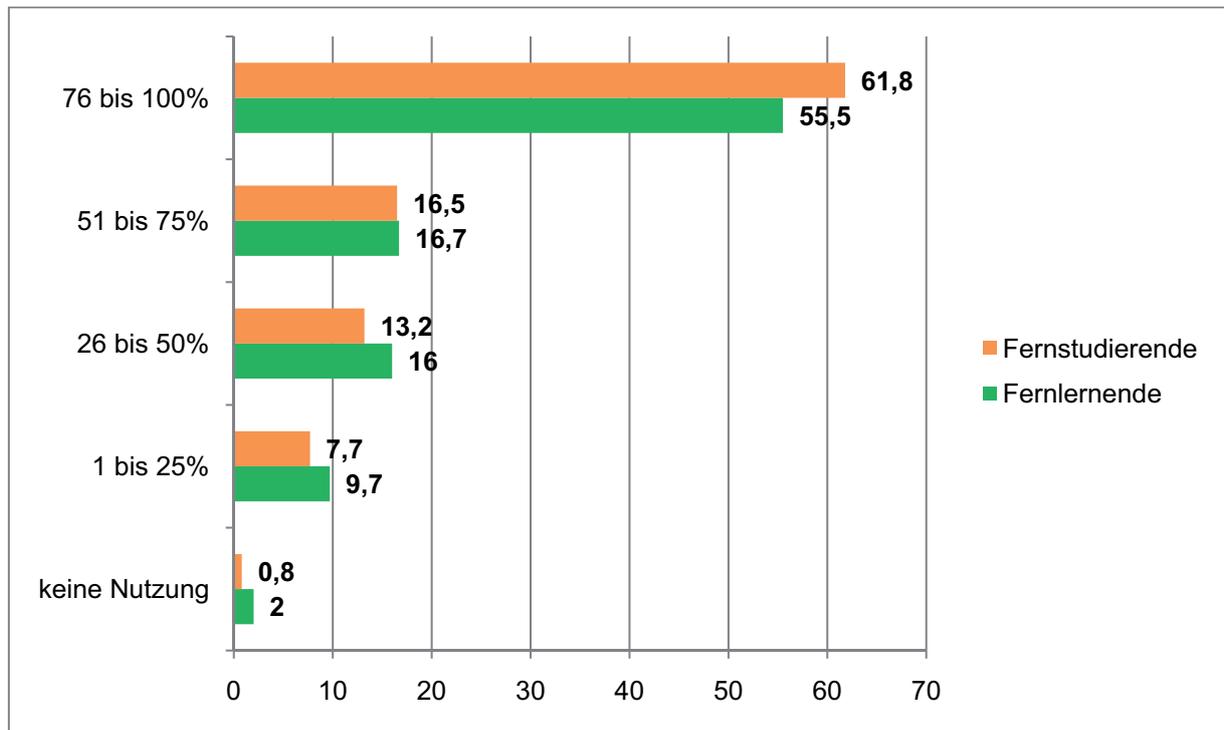


Quelle: BIBB-FP 3.3.201

4.4 Entscheidungsprozess

Dem Internet kommt im Verlauf des Auswahlprozesses eine wichtige Bedeutung zu. Gebeten, den **prozentualen Anteil der Internetnutzung** in diesem Rahmen zu quantifizieren (wobei 0% gleichbedeutend ist mit keiner und 100% mit ausschließlicher Nutzung), schätzen sich Fernlernende (n = 6.363) und Fernstudierende (n = 1.699) selbst folgendermaßen ein:

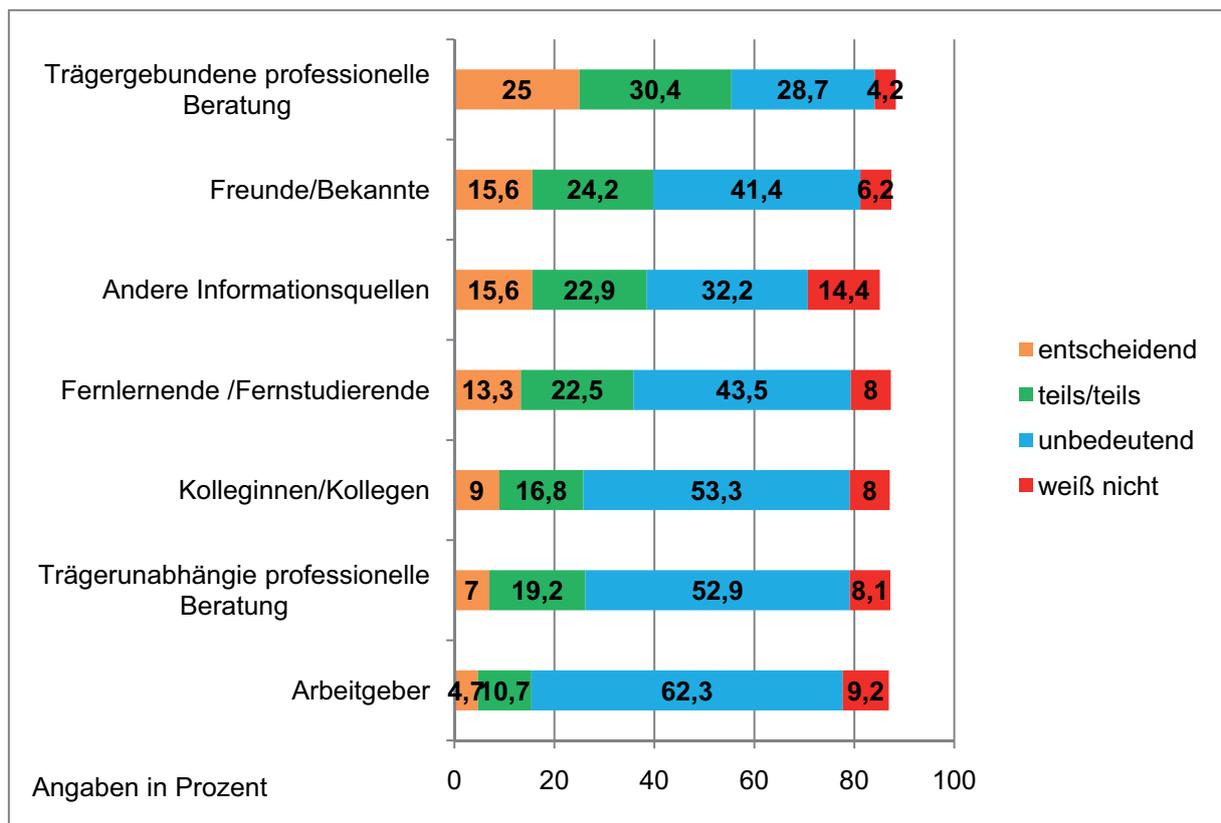
Abbildung 15: **Prozentualer Anteil der Internetnutzung bei Fernlernenden und Fernstudierenden**



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

Abschließend wurde nach der **Höhe des Einflusses von professioneller Beratung bzw. Informationsquellen auf die Auswahlentscheidung** gefragt. Auch hier zeigt sich die Bedeutung der trägergebundenen Beratung durch die Fernlehrinstitute und (Fern-) Hochschulen, aber auch von Informationsquellen, wohingegen der trägerunabhängigen professionellen Beratung ein eher geringer Stellenwert zuzukommen scheint (vgl. Abbildung 16, n = 8.611).

Abbildung 16: **Einfluss auf Auswahlentscheidung**



Quelle: BIBB-FP 3.3.201

5. Fazit

Der Bildungsberatung wird gegenwärtig eine hohe bildungspolitische Bedeutung beigemessen – davon zeugen zahlreiche (Forschungs-) Aktivitäten und BMBF-Programme zum Auf- und Ausbau von Bildungsberatungsstellen³⁶. Qualitätsentwicklung und Professionalisierung von Beratungsdienstleistungen sind aber nicht nur in diesem staatlich geförderten Sektor, der eine trägerunabhängige und neutrale Beratung sicher stellen soll, von Bedeutung, sondern auch vielen Anbietern (Fernlehrinstituten und (Fern-) Hochschulen) für ihre eigene, trägergebundene Beratung ein wichtiges Anliegen. Diesen vielfältigen Bemühungen wird in der Befragung mit hohen Zufriedenheitsquoten Rechnung getragen.

Dabei konzentrieren sich die Anstrengungen zunächst vor allem auf das eigene Angebot - die Entwicklung von übergreifenden Beratungsstrukturen, in denen die verschiedenen trägergebundenen und trägerunabhängigen Beratungsdienstleister ihre jeweiligen Kernkompetenzen abstimmen und verzahnen, scheint demgegenüber im hier untersuchten Feld des Fernlernens bislang eher von untergeordneter Bedeutung.

Möglicherweise ist der (überraschende) Befund, dass nur 32,6% der Befragten vor der Belegung ihres Fernlehrgangs bzw. Fernstudiums eine professionelle Beratung wünschen, vor diesem Hintergrund zu interpretieren: wie oben bereits ausgeführt und durch die Befragungsergebnisse bestätigt, kommt der trägergebundenen Beratung im Fernlernen seit jeher eine große Bedeutung zu – allerdings verwischen hier die Grenzen zwischen „Beratung“ und „Verkaufsgespräch“. Insbesondere in regionalen Bildungsberatungsstellen schenkt man dem

³⁶ Informationen zu den BMBF-Programmen finden sich auf: www.lernende-regionen.info und www.lernen-vor-ort.info (Stand: 05.03.2010).

Bildungssegment und der didaktischen Methode „Fernlernen“ bislang anscheinend aber eher nur geringfügige Aufmerksamkeit.

„(Weiter-) Bildungsberatung im Fernlernen“ ist für die potenziellen Nutzerinnen und Nutzer hingegen ein durchaus relevantes Thema. Darauf verweisen die engagierte Beteiligung der Befragten und ihr großes Interesse an den Befragungsergebnissen. Die intensiv genutzten Kommentierungsmöglichkeiten lassen vermuten, dass Beraterinnen und Berater zukünftig wohl verstärkt auch mit kritischen und hinterfragenden Ratsuchenden konfrontiert werden.

Die vorliegenden Ergebnisse geben, wie eingangs erwähnt, einen ersten Einblick in die Sicht der Nachfragenden. Im weiteren Verlauf des Projekts sind zum einen vertiefende Analysen der Befragungsergebnisse vorgesehen, um Zusammenhänge, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Merkmalsträgerinnen und -trägern deutlicher herauszuarbeiten. Ein besonderes Augenmerk wird dabei der Frage gelten, ob sich eventuell Gruppen, deren Mitglieder ähnlich akzentuierte Beratungsbedarfe und -wünsche äußern, identifizieren lassen.

Zum anderen sind leitfadengestützte Interviews vorgesehen, um bestimmte, von Interesse erscheinende Aspekte noch zu vertiefen (z. B. wie wurde die Beratung erlebt, was wurde positiv und was als noch optimierungsbedürftig wahrgenommen).

Intention dabei ist es, Erkenntnisse über Beratungsbedarfe und Interesselagen von Nachfragenden im Fernlernen zu gewinnen und auf dieser Basis zur Optimierung von Beratungsangeboten beizutragen.

6. Literaturhinweise

ARNOLD, Rolf: Vorwort des Reihenherausgebers. In: GEIßLER, Harald (Hrsg.): E-Coaching. Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung, Band 55. Baltmannsweiler 2008

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Kapitel B 4: Fernlernen. URL: <http://datenreport.bibb.de/html/89.htm> (Stand: 05.03.2010)

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (Hrsg.): Empfehlungen des Innovationskreises Weiterbildung für eine Strategie zur Gestaltung des Lernens im Lebenslauf, 2008(a).

URL: http://www.bmbf.de/pub/empfehlungen_innovationskreis_weiterbildung.pdf (Stand: 05.03.2010)

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (Hrsg.): Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland – Eckdaten zum BSW-AES 2007. München 2008(b). URL: http://www.bmbf.de/pub/weiterbildungsbeteiligung_in_deutschland.pdf (Stand: 05.03.2010)

CEDEFOP: Von der Politik zur Praxis. Ein systemischer Wandel der lebensbegleitenden Beratung in Europa. Cedefop Panorama series 154. Luxemburg 2008. URL: www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/505/5182_de.pdf (Stand: 05.03.2010)

DEUTSCHES INSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG (Hrsg.): Fernunterrichtsstatistik 2008. Bonn 2009. URL: www.die-bonn.de/doks/weiss0901.pdf (Stand: 05.03.2010)

ENGEL, Frank; SICKENDICK, Ursula: Beratung – ein eigenständiges Handlungsfeld mit neuen Herausforderungen. In: Pflege & Gesellschaft, 4/2005, S. 163 - 171

EUROPÄISCHE KOMMISSION: Memorandum über Lebenslanges Lernen. Lissabon 2000. URL: <http://www.bologna-berlin2003.de/pdf/MemorandumDe.pdf> (Stand: 05.03.2010)

EUROPÄISCHE UNION: Ratsentschließung „Über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa“. Brüssel 2004. URL: Dokument „st09286.de04“ auf <http://europa.eu/geninfo/query/resultaction.jsp?page=1> (Stand: 05.03.2010)

FERNUNTERRICHTSSCHUTZGESETZ (FernUSG), URL: <http://bundesrecht.juris.de/fernusg/> (Stand: 05.03.2010)

RHEINGOLD, Howard: The Virtual Community. 1993. URL: www.rheingold.com/vc/book/1.html (Stand: 05.03.2010)

ROSS, Ernst: Perspektiven zur Weiterentwicklung des Fernunterrichts. Berichte zur beruflichen Bildung, H. 147. Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.). Berlin 1992

SCHIERSMANN, Christiane et al.: Qualität und Professionalität in Bildungs- und Berufsberatung. Bielefeld 2008

Anhang

Kurzdarstellungen der beteiligten Anbieter (in alphabetischer Reihenfolge)

1. **AKAD (www.akad.de)**

Nach eigenen Angaben bilden die 1959 gegründeten AKAD Hochschulen mit insgesamt vier Hochschulen (Lahr, Leipzig, Pinneberg und Stuttgart) und drei Studienzentren in Düsseldorf, Frankfurt und München den größten privaten Fernhochschulverbund in Deutschland. Seit 1999 gehört AKAD zur Cornelsen-Verlagsgruppe.

Neben grundständigen und postgradualen BA-, Diplom-, MA- und MBA-Studiengängen in den Fachrichtungen: Betriebswirtschaftslehre, Clinical Research Management, Finance and Banking, General Management, International Business Communication, Maschinenbau, Management, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsübersetzung, können im Rahmen akademischer Weiterbildung auch Hochschulzertifikate erworben werden. Die Wissenschaftliche Hochschule Lahr bietet darüber hinaus auch Promotionsmöglichkeiten im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an.

Einbezogen wurden die zum Stichtag: 01.10.2009 immatrikulierten Studierenden.

2. **DAA-Technikum gGmbH (www.daa-technikum.de)**

Das DAA-Technikum entstand 1962 nach der Übernahme der „Fernunterrichtsgesellschaft Mayer-Gentner“ durch die Deutsche Angestellten Gewerkschaft DAA. Ein wesentliches Anliegen besteht daher in der beruflichen Förderung von Arbeitnehmern, hier insbesondere im technischen Bereich. Eine Kooperation besteht zu der privaten „Hamburger Fern-Hochschule (www.hamburger-fh.de)“.

In die Befragung einbezogen wurden alle Personen, die im Befragungszeitraum an einem der Fernlehrgänge (staatlich geprüfte/-r Techniker/-in in verschiedenen Fachrichtungen, staatlich geprüfte/-r Informatiker/-in) teilnahmen.

3. **Eckert - Fernschulen (www.eckert-fernschulen.de)**

Das 1983 gegründete Unternehmen ist ein Mitglied der Dr. Robert Eckert Schulen AG, zu der auch weitere berufsbildende Präsenzeinrichtungen und Schulen gehören (Privates Technisches Lehrinstitut Eckert, Privates Lehrinstitut Eckert, staatlich anerkannte Technikerschule Eckert, Berufsförderungswerk Eckert und Akademie für Weiterbildung). Das Unternehmen kooperiert u. a. mit der privaten Fernhochschule „Diploma“ (<http://diploma.de>).

In die Befragung einbezogen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zum Stichtag: 01.10.2009 in den folgenden, ausgewählten Fernlehrgängen eingeschrieben waren: staatlich geprüfte/-r Techniker/-in in verschiedenen Fachrichtungen, geprüfte/r Industriemeister/-in in verschiedenen Fachrichtungen, IHK-geprüfte/-r Fachwirt/-in in verschiedenen Fachrichtungen, IHK-geprüfte/-r technische/-r Betriebswirt/-in, IHK-geprüfte/-r Diätkoch/Diätköchin sowie IHK-geprüfte/-r Küchenmeister/-in.

4. **Euro-FH (www.euro-fh.de)**

Die 2003 gegründete und zur Klett Gruppe gehörende Privathochschule „Euro-FH“ bietet staatlich anerkannte, grundständige und postgraduale Fernstudiengänge (BA-, Diplom- und MBA-Abschluss) im Fachbereich „Business School“, grundständige BA-Studiengänge in den Fachbereichen „Logistics School“ und „Law School“ sowie weitere Hochschulkurse mit Zertifikat an. Nach eigenen Angaben verzeichnet sie derzeit ca. 4000 Studierende.

In die Befragung einbezogen wurden alle zum Stichtag 01.10.2009 immatrikulierten Studierenden der Fachbereiche „Business School“ und „Logistics School“.

5. Fachhochschule Brandenburg (www.fh-brandenburg.de)

Die 1992 gegründete FH Brandenburg ist eigentlich eine Präsenzhochschule mit insgesamt drei Fachbereichen: Informatik und Wirtschaft, Technik sowie Wirtschaft. Neben klassischen Präsenzstudiengängen und Weiterbildungsangeboten offeriert die FH auch einen achtsemestrigen Fernstudiengang zum / zur Diplom-Betriebswirt/-in (FH), der nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz, dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz und dem Bildungsfreistellungsgesetz für das Land Sachsen-Anhalt in diesen drei Bundesländern als Bildungsurlaub (bzw. Bildungsfreistellung) anerkannt ist.

Das Fernstudium wurde im WS 2009/2010 letztmalig als Diplom-Studiengang angeboten. Einbezogen wurden alle dort immatrikulierten Fernstudierenden.

6. Fernakademie der Wirtschaft gGmbH (www.fadw.de)

Die Fernakademie der Wirtschaft wurde von drei Gesellschaften, die unter dem Dach der Bildungswerke der Bayerischen Wirtschaft e.V. fungieren, nämlich den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz gGmbH), dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw gGmbH) und der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW gGmbH) gegründet, um das Fernlehrgangsangebot zu bündeln.

Neben „klassischen“ bietet die Fernakademie auch „netzgestützte“ Fernlehrgänge an. In die Befragung wurden die zum Stichtag 01.10.2009 immatrikulierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des netzgestützten Fernlehrgangs „Wirtschaft und Management“ sowie Teilnehmende an verschiedenen „klassischen“ Fernlehrgängen einbezogen, die im Befragungszeitraum: 05.10. – 27.11.2009 eine Präsenzphase in einer der Außenstellen der Fernakademie absolvierten.

7. Fernstudium Infos (www.fernstudium-infos.de)

Das Portal Fernstudium-Infos wurde 2004 von dem Journalisten Markus Jung gegründet. Es bietet ein umfangreiches, trägerübergreifendes und werbefinanziertes Informations- und Kommunikationsangebot mit nach eigenen Angaben inzwischen 78.634 Beiträgen, die von den 15.724 registrierten Nutzerinnen und Nutzern in Diskussionsforen und Blogs gepostet werden (Stand: 23.02.2010). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen Newsletter mit aktuellen Brancheninformationen zu abonnieren.

In die Befragung wurden die seit dem 01.01.2007 registrierten User einbezogen.

8. Hamburger Akademie für Fernstudien (www.akademie-fuer-fernstudien.de)

Die 1969 gegründete Hamburger Akademie für Fernstudien, ein Unternehmen der Klett Gruppe, kann als etabliertes Fernlehrinstitut angesehen werden. Das Spektrum der Lehrgangsinhalte ist breit gefächert: neben dem Nachholen von Schulabschlüssen finden sich weitere Angebote zur Persönlichkeits- und Allgemeinbildung, Kreativität oder zum Erlernen von Fremdsprachen.

In die Befragung einbezogen wurden die zum Stichtag 01.10.2009 immatrikulierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Segmente: Technische Lehrgänge, IT-Lehrgänge, Wirtschaft und Karriere.

9. ILS / Fernakademie Klett (www.ils.de bzw. www.fernakademie-klett.de)

Das 1977 gegründete Institut für Lernsysteme (ILS), ebenfalls ein Unternehmen der Klett Gruppe, ist nach eigenen Angaben „Deutschlands größte Fernschule“. Die zahlreichen und inhaltlich breit gefächerten Fernlehrgänge sind mehreren Segmenten zugeordnet (u.a. Schulabschlüsse, Allgemeinbildung, Fremdsprachen, Kreativität & Medien, Persönlichkeit & Gesundheit) und werden auch unter dem Namen „Fernakademie Klett“ vertrieben. Das Institut kooperiert mit der privaten Fernhochschule „Euro – FH (www.euro-fh.de)“, die ebenfalls an der Befragung beteiligt ist.

Einbezogen wurden die zum Stichtag 01.10.2009 eingeschriebenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fernlehrgängen in den Segmenten: Kaufmännische Lehrgänge, Technik & Meister und EDV / Informatik.

10. IST – Studieninstitut (www.ist.de)

Das 1989 gegründete Fernlehrinstitut „IST“ hat sich auf Angebote in den Segmenten: Sport, Tourismus, Gastronomie, Fitness, Wellness und Gesundheit spezialisiert. Dabei kooperiert es u.a. auch mit der FH Schmalkalden und dem RheinAhr Campus.

In die Befragung einbezogen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die am Stichtag 01.10.2009 an Lehrgängen in den Segmenten: Sport & Marketing, Tourismus & Hospitality, Fitness sowie Wellness & Gesundheit immatrikuliert waren.

11. SRH Fernhochschule Riedlingen (www.fh-riedlingen.de)

Die 1996 gegründete Fernhochschule Riedlingen gehört zum Hochschulverbund der SRH, einer überregionalen Unternehmensgruppe, die sich primär in den Sparten Gesundheit und Bildung engagiert.

Das Angebot der Fernhochschule umfasst grundständige BA- bzw. BSc-Studiengänge (Betriebswirtschaft, Wirtschaftspsychologie, Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie Lebensmittelmanagement und -technologie), zwei postgraduale MA- (bzw. MBA-) Studiengänge (Business Administration, Health Care Management) sowie weitere akademische Weiterbildungsangebote mit Zertifikatsabschluss.

In die Befragung einbezogen wurden Interessentinnen und Interessenten ab dem Stichtag: 01.10.2008 sowie die zum 01.10.2009 immatrikulierten Studierenden bzw. Weiterbildungsteilnehmer/-innen.

12. TU Kaiserslautern, DISC (<http://www.zfuw.uni-kl.de/>)

Seit mehr als 17 Jahren bietet die TU Kaiserslautern über ihr „Distance and International Studies Center“ (DISC) vor allem postgraduale Fernstudiengänge in unterschiedlichen Segmenten an („Human Resources, Management & Law sowie Science & Engineering“). Darüber hinaus werden in den Bereichen „Elektro- bzw. Informationstechnik sowie Maschinenbau“ per Fernstudium Einstiegsmöglichkeiten in die entsprechenden Präsenzstudiengänge angeboten, die es z. B. Zivildienst- bzw. Wehrdienstleistenden ermöglichen, die Präsenzstudienzeit entsprechend zu verkürzen.

In die Befragung wurden die Interessierten (ab dem Stichtag: 01.10.2008) an sowie die zum 01.10.2009 immatrikulierten Studierenden der beiden postgradualen MA-Studiengänge „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ und „Personalentwicklung“ einbezogen³⁷.

³⁷ Da das DISC seine Interessentinnen/Interessenten und Studierenden ausschließlich postalisch kontaktiert, erfolgte die Beschränkung auf zwei Studiengänge aus organisatorischen Gründen.

13. WebKollegNRW (www.webkolleg.nrw.de/)

Das WebKollegNRW ist ein Bildungsportal, das von einem Zusammenschluss verschiedener nordrhein-westfälischer Institutionen gegründet wurde mit dem Ziel, einen zentralen Zugang zu qualitätsgeprüften, PC- und netzbasierten Weiterbildungsangeboten bereit zu stellen.

Ein großer Teil des Angebotes wird in Form von CBTs und WBTs (vgl. Kapitel 3.1) vorgehalten; darüber hinaus werden Fernlehrgänge des Fernlehrinstituts „Studien-gemeinschaft Darmstadt (SGD, www.sgd.de)“ sowie Fernstudiengänge der „Wilhelm Büchner Hochschule, Private Fernhochschule Darmstadt (www.privatfh-da.de)“ vertrieben.

In die Befragung einbezogen wurden Personen, die zum Stichtag: 01.10.2009 über das WebKollegNRW entweder einen Fernlehrgang bzw. ein Fernstudium bei einem der o.g. beiden Anbieter oder ein WBT in den Segmenten: IT/EDV, Technik, Wirtschaft / Management, Gesundheitsthemen oder Meistervorbereitung belegt hatten. Um eine Vergleichbarkeit dieser WBTs mit den übrigen, in die Befragung einbezogenen Fernlehr- bzw. Fernstudiengänge zu gewährleisten, mussten sie die folgenden *Mindestanforderungen* erfüllen: eine Bearbeitungszeit von mindestens 30 Stunden, tutorielle Betreuung und Erwerb eines Zertifikatsabschlusses.

14. Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (www.zfh.de)

Die ZFH wurde 1999 auf Basis eines Staatsvertrags zwischen den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland gegründet und ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz. Einbezogen in den von der ZFH koordinierten Fernstudienverbund sind 13 Fachhochschulen, die grundständige und postgraduale Fernstudiengänge in den Segmenten: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Technik und Naturwissenschaften anbieten. In dem Verbund ist die ZFH für zentrale Kernaufgaben wie Studienberatung, Studierendenverwaltung, Evaluation und Weiterentwicklung des Studienmaterials sowie Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Einbezogen wurden hier die Interessierten (Stichtag: 01.10.2008) und die zum 01.10.2009 immatrikulierten Studierenden der drei Fernstudiengänge: Elektrotechnik, MBA Unternehmensführung und MBA Wirtschaftsingenieurwesen³⁸.

³⁸ Auch hier wurden, um den Aufwand in vertretbaren Grenzen zu halten, nur drei Studiengänge berücksichtigt.

Übersicht zu Missing – Quoten

Wie oben bereits ausgeführt, wurde der Fragebogen in drei leicht modifizierten Versionen eingesetzt. Dies hatte zur Folge, dass nicht alle Fragen bzw. Items (Antwortmöglichkeiten) allen Befragten zugänglich waren. Darüber hinaus gab es in allen drei Versionen an einigen Stellen Filterfragen, sodass – je nach Antwortverhalten – nicht alle Fragen für alle Teilnehmer/-innen einsehbar waren. Daher differiert die einbezogene Stichprobengröße für die Missing - Quoten (fehlenden Angaben) an manchen Stellen.

Teil 1: Einleitende Fragen	Einbezogene Stichprobengröße	Missing – Quote (absolut)	Missing – Quote (in Prozent)
1: Aktuelle Situation im Hinblick auf Fernlernen (Seite 1³⁹)	n = 1.210⁴⁰	50	4,1
2: Geschlecht (Seite 2)	n = 8.611	637	7,4
3: Alter (Seite 2)	n = 8.611	647	7,5
4: Bildungsniveau (Seite 3)	n = 8.611	578	6,7
5: berufliche Qualifikation (Seite 3)	n = 8.611	582	6,8
6: Erwerbsstatus (Seite 4)	n = 8.611	556	6,5
6.1: Kurzarbeit (Seite 4)	n = 6.232	4	0,0
7: angestrebte Weiterbildung (Seite 5)	n = 8.611	549	6,4
8: Berufssegment (Seite 6)	n = 8.611	540	6,3
9: Teilnahme an berufsbezogenen Lehrgängen (Seite 7)	n = 8.611	496	5,8
9.1 Teilnahme an Fernlernen (Seite 7)	n = 5.358	1	0,0
10: Gründe für Fernlernen (Seite 8)			
10.1: örtliche Flexibilität beim Lernen	n = 8.611	449	5,2
10.2: örtliche Flexibilität bei Anbieterauswahl	n = 8.611	505	5,9
10.3: zeitliche Flexibilität beim Lernen	n = 8.611	463	5,4
10.4: Vereinbarkeit mit Situation	n = 8.611	456	5,3
10.5: „Lerntyp“	n = 8.611	467	5,4
10.6: mediale Aufbereitung	n = 8.611	479	5,6
10.7: Betreuung durch Anbieter	n = 8.611	464	5,4
10.8: inhaltliche Passgenauigkeit	n = 8.611	483	5,6
10.9: Interesse am Thema	n = 8.611	469	5,4
10.10: Akzeptanz durch Arbeitgeber	n = 8.611	476	5,5
10.11: Renommee des Anbieters	n = 8.611	506	5,9
10.12: Anderes	n = 8.611	7.633	88,6
Teil 2: Fragen zu professioneller Beratung			
11: Wunsch nach professioneller Beratung (Seite 9)	n = 8.611	401	4,7
12: öffentliche Förderung der Weiterbildung (Seite 10)	n = 8.611	393	4,6
12.1: Beratungsverpflichtung (S. 10)	n = 1.444	2	0,1

³⁹ Im Fragebogen waren – da je nach Version nicht alle Fragen bzw. Items verfügbar waren - nur Seitenzahlen angegeben. Um in dieser Aufstellung die Orientierung zu erleichtern, wurden die Fragen durchnummeriert und auf die korrespondierenden Seitenangaben des Fragebogens verwiesen.

⁴⁰ In der ersten Version des Fragebogens, die sich ausschließlich an Teilnehmende/Studierende richtete (n = 7.401), wurde diese Frage nicht gestellt.

Teil 2: Fragen zu professioneller Beratung	Einbezogene Stichprobengröße	Missing – Quote (absolut)	Missing – Quote (in Prozent)
13: Bekanntheit professioneller Beratungsanbieter (Seite 11)			
13.1: Fernlehrinstitut / Hochschule	n = 8.611	368	4,3
13.2: Regionale Bildungsberatung	n = 8.611	485	5,6
13.3: VHS	n = 8.611	421	4,9
13.4: Kammern	n = 8.611	426	4,9
13.5: Berufsverbände	n = 8.611	501	5,8
13.6: Agentur für Arbeit	n = 8.611	455	5,3
13.7: Coach	n = 8.611	490	5,7
13.8: Anderer	n = 8.611	5.853	68,0
14: Nutzung professioneller Beratungsanbieter (Seite 12)			
14.1: Fernlehrinstitut / Hochschule	n = 8.611	535	6,2
14.2: Regionale Bildungsberatung	n = 8.611	646	7,5
14.3: VHS	n = 8.611	639	7,4
14.4: Kammern	n = 8.611	634	7,4
14.5: Berufsverbände	n = 8.611	663	7,7
14.6: Agentur für Arbeit	n = 8.611	653	7,6
14.7: Coach	n = 8.611	654	7,6
14.8: Anderer	n = 8.611	4.862	56,5
15: Durchführung der professionellen Beratung⁴¹ (Seite 13)	n = 6.277	718	11,4
16: wunschgemäße Form der Durchführung (Seite 14)	n = 6.277	584	7,3
17: Wichtigkeit allgemeiner Sachinformationen (Seite 15)			
17.1: zu bestimmtem Angebot	n = 6.277	352	5,6
17.2: zu den Anforderungen von Fernlernen	n = 6.277	350	5,6
17.3: zur formalen Anerkennung	n = 6.277	354	5,6
17.4: zur beruflichen Verwertbarkeit	n = 6.277	344	5,5
17.5: zu Studieren ohne Abitur	n = 6.277	402	6,4
17.6: zu Finanzierungsmöglichkeiten	n = 6.277	355	5,7
17.7: zu Förderungsmöglichkeiten	n = 6.277	383	6,1
17.8: zu Sonstigem	n = 6.277	5.476	87,2

⁴¹ Einbezogen waren hier die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bei Frage 14 (S. 12) mindestens ein Item angekreuzt hatten.

Zur Ermittlung der Missing-Quote von Frage 15 („In welcher Form wird / wurde die professionelle Beratung durchgeführt?“) wurde ein Checkboxes-Gesamtwert gebildet. Dazu wurden alle fehlenden Angaben als „null“ und angekreuzte Items als „eins“ gezählt. War der Checkboxes-Gesamtwert gleich null, war somit kein Item angekreuzt worden. Streng genommen kann bei diesem Fragentyp eine fehlende Angabe aber sowohl für „Missing“ als auch für „Nein“ stehen.

Teil 2: Fragen zu professioneller Beratung	Einbezogene Stichprobengröße	Missing – Quote (absolut)	Missing – Quote (in Prozent)
18: Wichtigkeit der Klärung persönlicher Anliegen (Seite 16)			
18.1: Angebotsrecherche	n = 6.277	404	6,4
18.2: persönliche Zulassungsvoraussetzung	n = 6.277	384	6,1
18.3: grundlegende berufliche Neuorientierung	n = 6.277	422	6,7
18.4: persönliche Karriereplanung	n = 6.277	402	6,4
18.5: Auswahlentscheidung	n = 6.277	415	6,6
18.6: schwierige Lebenssituation	n = 6.277	451	7,2
18.7: Vereinbarkeit mit Situation	n = 6.277	395	5,2
18.8: Sonstiges	n = 6.277	5.609	89,4
19: Zufriedenheit Beratung (Seite 17)	n = 6.277	382	6,1
20: ausreichendes Angebot (Seite 18)	n = 8.611	556	6,5
Teil 3: Fragen zu Informationsquellen			
21: Bekanntheit von Informationsquellen (Seite 19)			
21.1: Probelektionen	n = 8.611	715	8,3
21.2: Informationsveranstaltungen	n = 8.611	767	8,9
21.3: (Fach-) Zeitschriften, Magazine	n = 8.611	733	8,5
21.4: Arbeitgeber	n = 8.611	780	9,1
21.5: Kolleginnen/Kollegen	n = 8.611	758	8,8
21.6: Freunde/Bekannte	n = 8.611	713	8,3
21.7: Weiterbildungstests	n = 8.611	782	9,1
21.8: Self-Assessments	n = 8.611	794	9,2
21.9: Checklisten	n = 8.611	806	9,4
21.10: Weiterbildungsdatenbanken	n = 8.611	781	9,1
21.11: Suchmaschinen	n = 8.611	696	8,1
21.12: Soziale Netzwerke	n = 8.611	801	9,3
21.13: Diskussionsforen	n = 8.611	774	9,0
21.14: Newsletter	n = 8.611	815	9,5
21.15: Blogs	n = 8.611	811	9,4
21.16: Sonstige	n = 8.611	6.394	74,3
22: Nutzung von Informationsquellen (S. 20)			
22.1: Probelektionen	n = 7.883⁴²	381	4,4
22.2: Informationsveranstaltungen	n = 7.883	493	5,7
22.3: (Fach-) Zeitschriften, Magazine	n = 7.883	433	5,0
22.4: Arbeitgeber	n = 7.883	489	5,7

⁴² Einbezogen waren hier alle Befragten, die bei Frage 21 (S. 19) mindestens ein Item angekreuzt hatten.

Teil 3: Fragen zu Informationsquellen	Einbezogene Stichprobengröße	Missing – Quote (absolut)	Missing – Quote (in Prozent)
22: Nutzung von Informationsquellen (S. 20)			
22.5: Kolleginnen/Kollegen	n = 7.883	457	5,3
22.6: Freunde/Bekannte	n = 7.883	427	5,0
22.7: Weiterbildungstests	n = 7.883	496	5,8
22.8: Self-Assessments	n = 7.883	517	6,0
22.9: Checklisten	n = 7.883	513	6,0
22.10: Weiterbildungsdatenbanken	n = 7.883	476	5,5
22.11: Suchmaschinen	n = 7.883	351	4,1
22.12: Soziale Netzwerke	n = 7.883	511	5,9
22.13: Diskussionsforen	n = 7.883	465	5,4
22.14: Newsletter	n = 7.883	511	5,9
22.15: Blogs	n = 7.883	524	6,1
22.16: Sonstige	n = 7.883	5.008	63,5
23: Wodurch aufmerksam (S. 21)			
Frage 23 insgesamt ⁴³	n = 7.883	433	5,5
23.1: Werbung	n = 7.883	3.787	48,0
23.2: professionelle Beratung	n = 7.883	7.491	95,0
23.3: Arbeitgeber	n = 7.883	7.440	94,4
23.4: Kolleginnen/Kollegen	n = 7.883	6.511	82,6
23.5: Freunde/Bekannte	n = 7.883	5.832	74,0
23.6: eigene Recherchen	n = 7.883	2.273	28,8
23.7: Sonstiges	n = 7.883	7.627	96,7
Teil 4: Fragen zum Entscheidungsprozess			
24: prozentuale Nutzung des Internet (Seite 22)	n = 8.611	842	9,8
25: Einfluss auf Auswahlentscheidung (Seite 23)			
25.1: professionelle Beratung durch Fernlehrinstitut/Hochschule	n = 8.611	1.013	11,8
25.2: professionelle Beratung durch andere Stelle	n = 8.611	1.102	12,8
25.3: Hinweise des Arbeitgebers	n = 8.611	1.127	13,1
25.4: Hinweise von Kolleginnen/Kollegen	n = 8.611	1.106	12,8
25.5: Hinweise von Freunden/Bekanntem	n = 8.611	1.087	12,6
25.6: Hinweise von anderen Fernstudierenden	n = 8.611	1.095	12,7
25.7: andere Informationsquellen	n = 8.611	1.277	14,8

⁴³ Auch bei dieser Frage war eine Mehrfachauswahl durch Checkboxes möglich. Bildet man, analog zu Frage 15, den Gesamtwert, erzielt man eine Missing-Quote von 5,5%. Die Missing-Quoten der einzelnen Items wurden hier aber noch einmal gesondert ausgewiesen, da sie eindrucksvoll den Stellenwert der eigenen Recherchen ausweisen.

Sie befinden sich hier: Startseite

Herzlich willkommen!

Im Mittelpunkt dieser Onlinebefragung des Bundesinstituts für Berufsbildung stehen Ihre Erfahrungen mit Beratung im Vorfeld Ihrer Lehrgangs- bzw. Studienauswahl.

In den letzten Jahren nimmt die Zahl der Menschen, die einen Fernlehrgang oder ein Fernstudium belegen, kontinuierlich zu. Auch stehen mehr und zunehmend differenziertere Angebote zur Verfügung. Dennoch ist bislang kaum etwas dazu bekannt, auf welcher Basis Auswahlentscheidungen zu Stande kommen.

Mit Ihrer Beteiligung an der Onlinebefragung tragen Sie dazu bei, Licht in dieses Dunkel zu bringen und geben Hinweise, die für eine Verbesserung von Beratungsangeboten von Nutzen sind. Um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Die Beantwortung der Fragen nimmt ca. 20 Minuten in Anspruch; sie kann aber auch unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Selbstverständlich sichern wir Ihnen die strikte Einhaltung des Datenschutzes und eine anonymisierte Auswertung Ihrer Antworten zu (siehe „[Datenschutzerklärung](#)“).

Bitte beantworten Sie möglichst alle Fragen. Für den Fall, dass keine der vorgegebenen Antworten exakt auf Sie zutrifft, wählen Sie bitte diejenige, die Ihrer Situation am nächsten kommt. Als Dank für Ihre Unterstützung senden wir Ihnen auf Wunsch gerne die Befragungsergebnisse zu. *Nach* dem Absenden des Fragebogens können Sie die dazu erforderlichen Angaben machen sowie Ihr Interesse an einem vertiefenden mündlichen Interview bekunden.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung und stehen für Ihre Fragen jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

[Angela Fogolin \(Bundesinstitut für Berufsbildung\)](#)

Inhaltliche Ansprechpartnerin

[Matthias Liebig \(NETQUES\)](#)

Technischer Ansprechpartner

[Befragung starten](#)

Teil 1: Einleitende Fragen

In diesem Abschnitt möchten wir Sie darum bitten, Fragen zu Ihrer Person zu beantworten. Diese freiwilligen Angaben helfen uns bei der statistischen Auswertung Ihrer weiteren Antworten.

➔ Bitte ordnen Sie sich der Äußerung zu, die Ihre Situation am treffendsten wiedergibt:

Ich bin in der **Entscheidungsphase** und noch...

- unschlüssig, ob ich mich überhaupt weiterbilden möchte.
- unsicher, ob in Form eines Fernlehrgangs/Fernstudiums.
- auf der Suche nach dem passenden Fernlehrgang/Fernstudium.

Ich habe mich **bereits entschieden** und...

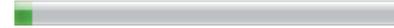
- ein passendes Angebot ausgewählt (aber noch nicht damit begonnen).
- nehme bereits an einem Fernlehrgang/Fernstudium teil.
- habe den Fernlehrgang/das Fernstudium bereits absolviert.

- Ich strebe keine berufliche/akademische Weiterbildung an.

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 1: Einleitende Fragen

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

- weiblich
- männlich

Ihr Alter: Jahre

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 1: Einleitende Fragen

Bitte geben Sie Ihren *höchsten* Schulabschluss an:

- Ohne Abschluss
- Hauptschule
- Realschule / mittlere Reife
- (Fach-) Abitur
- Anderer, und zwar:

Bitte geben Sie Ihre *höchste* derzeitige berufliche Qualifikation an:

- Noch in Ausbildung / Studium
- Ohne Berufsausbildung
- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Anerkannter Fortbildungsabschluss [*Info*]
- Abgeschlossenes Hochschulstudium

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 1: Einleitende Fragen

Welchen (Erwerbs-) Status haben Sie zurzeit? Ich bin:

- Vollzeitbeschäftigt
- Teilzeitbeschäftigt
- Selbstständig
- Arbeitslos
- In Umschulung
- Auszubildende/r
- Student/-in
- Im Zivil- oder Wehrdienst
- In Elternzeit
- Im Ruhestand
- Sonstiges, und zwar:

Befinden Sie sich gegenwärtig in Kurzarbeit?

- Ja
- Nein

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 1: Einleitende Fragen

Welche berufliche / akademische Weiterbildung streben Sie an?

- Nachholen eines Berufsabschlusses
- Aufstiegsfortbildung mit anerkanntem Abschluss [*Info*], und zwar:
- Auffrischung / Aktualisierung von benötigtem Wissen
- Erwerb von Zusatzqualifikation/ -en
- Grundlegende berufliche Neuorientierung
- Erwerb eines ersten akademischen Abschlusses [*Info*]
- Erwerb eines weiteren akademischen Abschlusses [*Info*]
- Sonstige, und zwar:

« zurück

Befragung später fortsetzen

weiter »



Teil 1: Einleitende Fragen

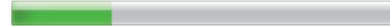
8. In welchem Segment möchten Sie sich beruflich oder akademisch weiterbilden?

- Technik
- Handwerk
- Gesundheit / Pflege
- Handel / Wirtschaft
- Management
- IT / EDV
- Medien
- Wellness / Fitness
- Touristik / Gastronomie
- Logistik
- Anderes, und zwar:
- Weiß (noch) nicht

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 1: Einleitende Fragen

Haben Sie bereits an unmittelbar berufsbezogenen Lehrgängen oder Seminaren teilgenommen (z.B. im Rahmen Ihrer Arbeit)?

- Ja
- Nein

Geschah dies auch schon einmal in Form eines Fernlehrgangs bzw. Fernstudiums?

- Ja
- Nein

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

➔ Welche Gründe sind / waren für Sie ausschlaggebend, Ihre Weiterbildung als Fernlehrgang bzw. Fernstudium zu absolvieren?

Gründe ...	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig
Örtliche Flexibilität beim Lernen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Örtliche Flexibilität bei der Auswahl des Anbieters	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeitliche Flexibilität beim Lernen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gute Vereinbarkeit mit Erwerbstätigkeit bzw. meiner Lebenssituation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entspricht meinem „Lerntyp“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die mediale Aufbereitung der Lerninhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuung durch den Anbieter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Inhaltliche Passgenauigkeit des Angebotes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Neugierde / Interesse / Freude am Thema	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Akzeptanz der Methode „Fernlernen“ durch (potentielle) Arbeitgeber	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Renommee des Anbieters	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderer Grund, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

In diesem Abschnitt geht es um Ihre persönliche Erfahrung mit *professioneller* Beratung im Vorfeld Ihrer Kursauswahl. Mit „*professionell*“ ist hier gemeint, dass die Beratungsdienstleistung zu den beruflichen Aufgaben der beratenden Person gehört und / oder die Beratung institutionell angesiedelt ist.

Hatten Sie im Vorfeld der von Ihnen angestrebten Weiterbildung den Wunsch, sich *professionell* beraten zu lassen?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

Wird Ihre Weiterbildung mit öffentlichen Mitteln gefördert (z.B. in Form von Bildungsprämien oder Bildungsschecks)?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Ist / war für Sie dabei außer dem Antragsverfahren eine „gesonderte“ Beratung verpflichtend?

- Ja
- Nein

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)

Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

- ➔ Welche der nachfolgend aufgeführten *professionellen* Beratungsanbieter sind Ihnen bzw. waren Ihnen *zum Zeitpunkt Ihrer Kursauswahl* bekannt?

Beratungsanbieter	Bekanntheit	
	ja	nein
Fernlehrinstitut / Hochschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kommunale bzw. regionale Bildungsberatungstelle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Volkshochschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kammern (HWK, IHK)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berufsverbände	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Agentur für Arbeit / ARGE / Jobcenter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Persönlicher Coach / Karriereberater/in	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderer Beratungsanbieter, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)

Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

➔ Welche dieser *professionellen* Beratungsanbieter nutzen Sie für Ihre Auswahlentscheidung / haben Sie für Ihre Auswahlentscheidung genutzt?

Beratungsanbieter	Nutzung		
	ja	nein	weiß nicht
Fernlehrinstitut / Hochschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kommunale bzw. regionale Bildungsberatungstelle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Volkshochschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kammern (HWK, IHK)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berufsverbände	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Agentur für Arbeit / ARGE / Jobcenter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Persönlicher Coach / Karriereberater/in	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderer Beratungsanbieter, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

➔ In welcher Form wird / wurde die professionelle Beratung durchgeführt? (Mehrfachantworten möglich)

Beratungsangebot	vor Ort als		Onlineberatung per		Telefon. Beratung
	Einzel-Gespräch	Gruppen-Gespräch	E-Mail	Chat	
Fernlehrinstitut / Hochschule	<input type="checkbox"/>				
Kommunale bzw. regionale Bildungsberatungstelle	<input type="checkbox"/>				
Volkshochschule	<input type="checkbox"/>				
Kammer	<input type="checkbox"/>				
Berufsverbände	<input type="checkbox"/>				
Agentur für Arbeit / ARGE / Jobcenter	<input type="checkbox"/>				
Persönlicher Coach / Karriereberater/in	<input type="checkbox"/>				
Anderer Beratungsanbieter, und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>				

« zurück

Befragung später fortsetzen

weiter »



Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

➔ Entspricht / entsprach diese Form der Durchführung auch Ihren Wünschen?

Hinweis: Falls Sie *mehrere* professionelle Beratungsanbieter aufgesucht haben, ist diese Frage eventuell nicht eindeutig zu beantworten.
Bitte nutzen Sie in diesem Fall besonders die Möglichkeit der Freitexteingabe

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Können Sie Ihre Antwort bitte kurz erläutern:

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

➔ Eine professionelle Beratung kann neben reinen Sachinformationen auch Unterstützung bei der Klärung persönlicher Anliegen bieten.

a) Wie wichtig sind / waren im Vorfeld Ihrer Auswahlentscheidung für Sie *allgemeine Sachinformationen* im Rahmen von *professioneller* Beratung?

Allgemeine Sachinformationen zu ...	« sehr wichtig				völlig unwichtig »	
	1	2	3	4	5	6
(einem) bestimmten Angebot(en)	<input type="radio"/>					
den spezifischen Anforderungen von Fernlernen an Lernende/Studierende	<input type="radio"/>					
der formalen Anerkennung des angestrebten Abschlusses	<input type="radio"/>					
der beruflichen Verwertbarkeit der Lehrgangs- / Studieninhalte	<input type="radio"/>					
Studieren ohne Abitur	<input type="radio"/>					
Finanzierungsmöglichkeiten	<input type="radio"/>					
Förderungsmöglichkeiten	<input type="radio"/>					
Sonstigem, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>					

« zurück

Befragung später fortsetzen

weiter »



Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

b) Wie wichtig ist / war Ihnen die Klärung *persönlicher* Anliegen im Rahmen der *professionellen* Beratung?

Persönliches Anliegen ...	« sehr wichtig				völlig unwichtig »	
	1	2	3	4	5	6
Recherche von für Sie in Frage kommenden Angeboten	<input type="radio"/>					
Klärung Ihrer <i>persönlichen</i> Zulassungsvoraussetzung	<input type="radio"/>					
Grundlegende berufliche Neuorientierung	<input type="radio"/>					
Persönliche Karriereplanung	<input type="radio"/>					
Auswahlentscheidung zwischen mehreren Angeboten	<input type="radio"/>					
Schwierige persönliche Lebenssituation, z.B. durch Erkrankung	<input type="radio"/>					
Vereinbarkeit von Lernen/Studium mit Familie und Arbeit	<input type="radio"/>					
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>					

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

Wie zufrieden sind / waren Sie insgesamt mit der von Ihnen in Anspruch genommenen *professionellen* Beratung?

- sehr zufrieden
- zufrieden
- eher zufrieden
- eher unzufrieden
- unzufrieden
- völlig unzufrieden
- weiß nicht

Bitte erläutern Sie kurz und stichpunktartig, woran sich Ihre Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit den einzelnen, von Ihnen genutzten Beratungsangeboten festmacht / festgemacht hat:

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 2: Fragen zur Nutzung von professioneller Beratung

Sind / waren die Ihnen bekannten *professionellen* Beratungsangebote für Ihre Zwecke ausreichend?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Bitte erläutern Sie kurz, weshalb Sie sie als unzureichend empfinden / empfanden:

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)

Teil 3: Fragen zur Nutzung anderer Informationsquellen

Neben professionellen Beratungsangeboten gibt es auch vielfältige andere Informationsquellen, die Sie für Ihre Auswahlentscheidung nutzen können (z.B. Erfahrungsaustausch in Diskussionsforen).

- Welche Informationsquellen sind / waren Ihnen zum Zeitpunkt Ihrer Auswahlentscheidung bekannt (bzw. kommen / kamen für Sie in Frage)?

Informationsquelle	Bekanntheit	
	ja	nein
Probelektionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Messen / Informationsveranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(Fach-) Zeitschriften / Magazine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitgeber	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kolleginnen / Kollegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freunde / Bekannte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiterbildungstests (z. B. Stiftung Warentest)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Self-Assessments (Eignungstests)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Checklisten (z.B. zur Qualität von Weiterbildung des BiBB)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiterbildungsdatenbanken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Suchmaschinen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Soziale Netzwerke (z.B. XING)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diskussionsforen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einschlägige Newsletter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Blogs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

« zurück

Befragung später fortsetzen

weiter »

Teil 3: Fragen zur Nutzung anderer Informationsquellen

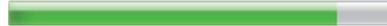
➤ Welche dieser Informationsquellen nutzen Sie für Ihre Auswahlentscheidung / haben Sie für Ihre Auswahlentscheidung genutzt?

Informationsquelle	Nutzung		
	ja	nein	weiß nicht
Probelektionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Messen / Informationsveranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(Fach-) Zeitschriften / Magazine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitgeber	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kolleginnen / Kollegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freunde / Bekannte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiterbildungstests (z. B. Stiftung Warentest)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Self-Assessments (Eignungstests)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Checklisten (z.B. zur Qualität von Weiterbildung des BiBB)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiterbildungsdatenbanken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Suchmaschinen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Soziale Netzwerke (z.B. XING)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diskussionsforen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einschlägige Newsletter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Blogs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 3: Fragen zur Nutzung anderer Informationsquellen

Wie sind Sie auf diese Informationsquellen aufmerksam geworden?
Durch ... (Mehrfachantworten möglich)

- Werbung
- Hinweise in einer professionellen Beratung
- Hinweise des Arbeitgebers
- Hinweise von Kolleginnen / Kollegen
- Hinweise von Freunden / Bekannten
- Eigene Recherchen
- Anderes, und zwar:

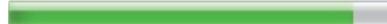
[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Sie befinden sich hier: Seite 22 **Bearbeitungsfortschritt:** 88,2%



Teil 4: Fragen zum Entscheidungsprozess

Was schätzen Sie: Wie viel Prozent Ihrer gesamten Aktivitäten im Vorfeld Ihrer Kursbelegung entfallen / entfielen auf Ihre Internetnutzung?
Hinweis: 100% ist hier gleichbedeutend mit ausschließlicher Nutzung des Internet, 0% bedeutet überhaupt keine Nutzung des Internet.

ca. Prozent

[« zurück](#)

[Befragung später fortsetzen](#)

[weiter »](#)



Teil 4: Fragen zum Entscheidungsprozess

➔ Wie hoch ist / war der Einfluss von *professioneller* Beratung bzw. anderer Informationsquellen auf Ihre Auswahlentscheidung?

Informationsquelle	Einfluss			
	entscheidend	teils/teils	unbedeutend	weiß nicht
Professionelle Beratung durch Anbieter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Professionelle Beratung durch andere Stelle / Person	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweise des Arbeitgebers	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweise von Kolleginnen / Kollegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweise von Freunden / Bekannten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweise von anderen Fernstudierenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Informationsquellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

« zurück

Befragung später fortsetzen

weiter »



Teil 4: Fragen zum Entscheidungsprozess

➔ Wie hoch ist / war der Einfluss von *professioneller* Beratung bzw. anderer Informationsquellen auf Ihre Auswahlentscheidung?

Informationsquelle	Einfluss			
	entscheidend	teils/teils	unbedeutend	weiß nicht
Professionelle Beratung durch Anbieter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Professionelle Beratung durch andere Stelle / Person	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweise des Arbeitgebers	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweise von Kolleginnen / Kollegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweise von Freunden / Bekannten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweise von anderen Fernstudierenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Informationsquellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

« zurück

Es ist noch nicht alles beantwortet!
Bitte klicken Sie auf "weiter", wenn Sie trotzdem fortfahren möchten.

weiter »

Befragung später fortsetzen



Sie befinden sich hier: Seite 24 **Bearbeitungsfortschritt:** 96,6%



Sie sind nun am Ende des Fragebogens angelangt. Hier ist Platz für Ihre weiteren Anregungen und (kritischen) Kommentare:

[« zurück](#)

Den Fragebogen jetzt



Interessenbekundungen

Befragungsergebnisse

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Die Befragungsergebnisse werden voraussichtlich zu Beginn des 2. Quartals 2010 auf der Internetpräsenz des Forschungsprojektes (www.bibb.de/de/wlk51067.htm) veröffentlicht.

Falls Sie daran interessiert sind, senden wir Ihnen die Ergebnisse natürlich auch gerne persönlich zu. Geben Sie hierzu bitte Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse an. Ihre Daten werden selbstverständlich anschließend gelöscht und dienen ausschließlich dem Versand der Befragungsergebnisse.

Vor- und Nachname:

E-Mail-Adresse:

Interviewbereitschaft

Im Rahmen des Forschungsprojektes sind auch weitere vertiefende mündliche Interviews voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2010 vorgesehen. Falls Sie daran interessiert sind, Ihre Erfahrungen im Rahmen eines Interviews (Dauer voraussichtlich ca. 1,5 Stunden) darzulegen, können Sie Ihr Interesse hier bekunden:

Ich stehe auch für ein mündliches Interview zur Verfügung.

Vor- und Nachname:

E-Mail-Adresse:

Ihre Kontaktdaten werden ausschließlich für die von Ihnen autorisierten Zwecke verwendet und nicht an Dritte weitergegeben oder für andere Zwecke genutzt. Ausführliche Informationen zum Datenschutz erhalten Sie [hier](#):

Angaben



Sie befinden sich hier: Abschluss der Befragung

Abschluss der Befragung

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Abstract

Im Kontext des lebensbegleitenden Lernens gewinnen sowohl Bildungsberatung als auch „Fernlernen“ zunehmend an Bedeutung. Um Erkenntnisse dazu zu gewinnen, auf welcher Basis Auswahlentscheidungen im Vorfeld der Belegung eines Fernlehrgangs bzw. Fernstudiums zustande kommen, führt das Bundesinstitut für Berufsbildung das Forschungsprojekt „Personenbezogene (Weiter-) Bildungsberatung im Fernlernen“ durch. Im Mittelpunkt der Untersuchungen steht dabei die Perspektive der Nachfragenden.

2009 wurde dazu eine Onlinebefragung von Interessierten und Teilnehmenden an Fernlehr- bzw. Fernstudiengängen durchgeführt. In der vorliegenden Publikation werden der bisherige Verlauf des Projektes und erste, auf deskriptiven Analysen beruhende Zwischenergebnisse der Onlinebefragung vorgestellt.

In the context of lifelong learning, both education guidance and distance learning are aspects of increasing importance. To gain insights into the factors on which learners base their choices before taking up a continuing or higher education course by distance learning, the Federal Institute for Vocational Education and Training is carrying out the research project “Personalised (Continuing) Education Guidance in Distance Learning”. The research is designed to focus on the viewpoint of prospective learners.

To ascertain their views, an online survey was conducted in 2009 among prospective and current participants in continuing and higher education courses by distance learning. The present publication outlines the progress of the project so far and presents the first interim findings, based on descriptive analyses, from the online survey.